

# Rundschau

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

**baden4net**  
open fibre access

**Bestes Internet gibt's hier**

Neutrale Beratung:

**056 560 60 55**

1211625 RSS

123476 RSS

**SWIDEX**  
Reinigungen | Hauswartungen

056 282 13 53 swidex.ch

GANZHEITLICH  
GESUND  
WOHNEN UND  
SCHLAFEN

**form + wohnen**  
holistic interior design

www.form-wohnen.ch | 056 200 93 00

120885 RSK

**BAUHAUS**  
Jetzt aktuelle Angebote entdecken!

120890 RSK

Ihr Volvo-Spezialist in der Region.

**Emil Frey** Emil Frey Spreitenbach

121117 RSS



## Bäume – ein emotionales Thema

Ab nächster Woche werden im Kurpark Baden acht grosse, von Pilzen befallene Bäume gefällt. Eine zur langfristigen Erhaltung des Kurparks sinnvolle und notwendige Massnahme, die in der Bevölkerung dennoch nicht auf Begeisterung stösst. «Es ist natürlich immer schade, wenn man so grosse Bäume

fällen muss. Den Leuten bedeuten der Kurpark und teilweise sogar einzelne Bäume etwas», ist sich Werkhofleiter Thomas Stirnemann (rechts im Bild) bewusst. Sofern es sich als geeignet erweist, soll das Holz der alten Riesen wenigstens in Form von kleinen Spielen und Möbeln weiterleben. **Seite 7** BILD: SIM

## DIESE WOCHE

**KNOTENPUNKT** Das Bauprojekt Schadenmühle konnte am Freitag bereits ein Jahr vor dem Zeitplan eingeweiht werden. **Seite 3**

**JUBILÄUM** Theater in Baden belohnt sich und sein Publikum für 20 Jahre Bühnenpräsenz mit dem Stück «Willkommen». **Seite 3**

**AUSBLICK** Über zwei Jahre hinaus ist die Zukunft der Bibliothek Turgi ungewiss. Ideen für die weitere Nutzung gibt es viele. **Seite 4**

## ZITAT DER WOCHE

«Es wird sicher dauern, bis sich einprägt, dass Christina meine Frau ist.»



Popstar Luca Hänni ist verheiratet und hat eine neue Single. **Seite 13**

## RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag  
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg  
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)  
Redaktion 056 460 77 98  
redaktion@effingermedien.ch  
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

**FISLISBACH:** In kalkhaltigen Böden gedeihen Trüffel besonders gut

## Edle Würze dank Schnüffelnase

Trüffel wachsen überall in der Region. Um sie zu finden, hat sich Dorothee Strasser die Spürnase ihres Hundes Dex zunutze gemacht.

Zwar findet man in den hiesigen Wäldern keine der bekannten Alba- oder Périgord-Trüffel, wohl jedoch die ebenso schmackhaften Burgunder-Trüffel. Die Fislisbacherin Dorothee Strasser hat mit ihrem Hund Dex einen Kurs besucht, um gemeinsam das Trüffelsuchen zu lernen. Daneben braucht es viel Wissen, Erfahrung und Geduld, um die Edelpilze zu finden. Hat man aber einmal einen Trüffelplatz ausfindig gemacht und trägt man ihm und dem Pilzmyzel ausreichend Sorge, kann man dort oft über mehrere Jahre hinweg Pilze ernten. Spätestens dann hat sich der Aufwand gelohnt. **Seite 9**



Dorothee und Dex bei der gemeinsamen Trüffelsuche

BILD: ISP

## SUHR: 7-ZIMMER-EFH



Schönes 7-Zimmer-EFH mit separater 2½-Zi.-Einliegerwohnung, Parzelle 809 m<sup>2</sup>, Jg. 1980, renoviert für 200 000 Franken, 2 neue Küchen, Wärmepumpe, FI-Schalter, neuer Boiler, Garage, 3 Abstellplätze, inkl. Projekt für 3-Familienhaus.  
**Kontakt: 079 606 99 90**

123566 RSK

Freiwilligenarbeit beim Roten Kreuz? Rufen Sie jetzt an.

Telefon 062 835 70 40

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Aargau



**SKODA**



Škoda Enyaq Modelle

Preis-Leistungs  
**19x Sieger**

## Jetzt mit 1.4% Leasing

Der Škoda Enyaq – angetrieben von Innovation und Leidenschaft. Profitieren Sie jetzt vom 1.4% Leasing bei unseren rein elektrischen Enyaq Modellen und erleben Sie kompromisslosen Fahrspass. Jetzt bei uns Probe fahren. **Škoda. Made for Switzerland.**

## Auto-Center Küng AG

Landstrasse 148  
CH-5430 Wettingen  
Tel. 056 426 26 36  
partner.skoda.ch/kueng-automobile

**Küng Automobile**

Gebenstorf | Wettingen | kueng-automobile.ch



Profitieren Sie bis zum 31.10.2023 bei allen Škoda Enyaq Modellen von 1.4% Leasingzins (beim Abschluss eines LeasingPLUS Go in Kombination mit LeasingPLUS Care Motorfahrzeugversicherung bei einer Laufzeit von max. 48 Monaten). Rechnungsbeispiel mit Kaufpreis: 63'940.–, Effektiver Jahreszins LeasingPLUS Go in Kombination mit LeasingPLUS Care: 1.41%, Laufzeit: 48 Monate (10'000 km/Jahr), Sonderzahlung 20%: 12'788.–, Leasingrate Fahrzeug: 479.–/Mt., Rate LeasingPLUS Go: 100.–/Mt. Zuzüglich Rate LeasingPLUS Care (kann je nach Geschlecht, Alter, Wohnort und anderen Merkmalen variieren). LeasingPLUS Go beinhaltet die Dienstleistungen Service, Verschleiss, Flüssigkeiten, Reifen, Radwechsel und deren Einlagerung sowie die Ersatzmobilität während der Wartungsdauer. Risikoträgerin der LeasingPLUS Care Motorfahrzeugversicherung ist die Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG. Die Aktion gilt für alle Neufahrzeuge, bei teilnehmenden Škoda Partnern und bei Finanzierung über AMAG Leasing AG. Solange Vorrat, bis auf Widerruf. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Änderungen vorbehalten.

## BADEN Neuer Bazaar

Ein durchaus positives Echo fand der zum ersten Mal veranstaltete Floh- und Designermarkt auf dem Gelände des Bahnhofs Oberstadt. Auf über 20 Tischen wurden Waren aller Art präsentiert: Kleider, Schmuck, Geschenkkarten, Geschirr, Bilder, Bücher und vieles mehr. Neben Alltäglichem wurden Kostbarkeiten und Amüsantes zu tiefen Preisen angeboten. Mit Herzblut sorgte Veranstalterin Irassa Farjad für eine stimmige Atmosphäre. Der Markt soll ab sofort jeden zweiten Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr durchgeführt werden. Gerade im Winter ist der riesige Raum im Holzgebäude neben dem ehemaligen Bahnhof ein idealer Veranstaltungsort für den Bazaar. Auch die Stände draussen vor dem Gebäude sind überdacht und lassen die Ausstellenden und Besuchenden nicht im Regen stehen. Der nächste Baden Bazaar findet am 12. November statt.

RS



Der erste Baden Bazaar erfreute sich grosser Beliebtheit

BILD: ZVG



KBS Chefarzt Karim Eid

BILD: ZVG

## BADEN KSB-Arzt wird Professor

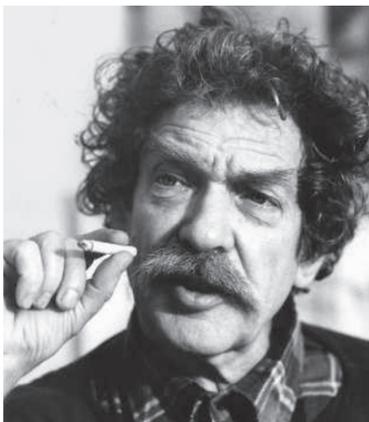
Der Schulterarzt Karim Eid wurde von der Universität Zürich zum Titularprofessor ernannt. «Es handelt sich um die Bestätigung einer ausserordentlichen Kompetenz. Mit der Ernennung zum Professor hat Karim Eid die höchsten akademischen Weihen für einen Arzt erlangt», sagt KSB-CEO Adrian Schmitter. Karim Eid leitet seit Jahren erfolgreich die orthopädische Klinik im KSB. «Karim Eid und sein Team weisen sehr gute Fallzahlen auf, und die tiefe Infektionsrate zeugt von der hohen Qualität, die unsere Orthopäden bieten», sagt Schmitter. Karim Eid ist seit 2007 als Chefarzt am KSB tätig. Er studierte am Universitätsspital Zürich und an der Uniklinik Balgrist. An der Harvard-Universität in Boston forschte er während zweier Jahre im Bereich der Knorpelregeneration und des Knochenaufbaus. 2008 erhielt er die Venia Legendi und war seitdem Privatdozent an der Universität Zürich. Sein klinischer Schwerpunkt liegt im Bereich der Schulterchirurgie.

RS

## BADEN Benno Besson

Der Schweizer Theatermacher Benno Besson demonstrierte mit seiner Arbeit unter anderem «Die Macht von Theater im Kalten Krieg». So lautet auch der Titel einer Ausstellung, die aktuell durch die Theaterfoyers der Schweiz tourt. Benno Besson (1922 bis 2006) war einer der wichtigsten Theaterregisseure in Europa. Sein Œuvre ist für das Theater der Schweiz von zentraler Bedeutung. Zum 100. Geburtstag von Besson präsentiert das Kurtheater Baden im neuen Foyer eine Wanderausstellung. Sie zeigt den Jahrhundertkünstler in seinem historischen Umfeld und macht seine internationale Wirkung sichtbar. Die Ausstellung dauert bis zum 25. November. Anlässlich der Vernissage gibt es eine exklusive Führung von Kurator Christian Mächler.

Vernissage:  
Dienstag, 31. Oktober, 19 Uhr  
Kurtheater Baden, kurtheater.ch



Benno Besson um 1983

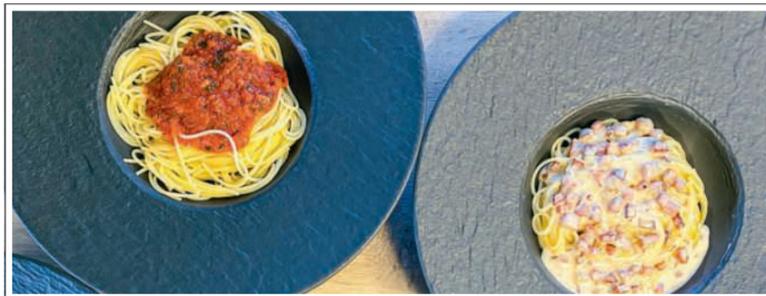
BILD: ZVG



## Die Leselöwen sind los

Die Gemeindebibliothek Spreitenbach startet in die neue Leselöwenclub-Saison. Von November 2023 bis Februar 2024 werden alle gelesenen Seiten derjenigen Geschichtenbücher gezählt, die in der Bibliothek ausgeliehen werden. Mitmachen können die Schülerinnen und Schüler der zweiten bis sechsten Klasse. Anmelden kann man sich in der Gemeindebibliothek.

BILD: ZVG



## Spaghetтата des FC Turgi

Der FC Turgi lädt Anfang November zu seinem traditionellen Spaghettiplausch. Im Bauernhaus an der Limmat tisch der Fussballverein Spaghetti mit elf verschiedenen Saucen und ein Salatbuffet à discrétion auf. Auch Kaffee und Kuchen sind im Angebot. Barbetrieb. Freitag/Samstag, 3./4. November, 18 bis 22 Uhr, Sonntag, 5. November, 11 bis 15.30 Uhr, Bahnhofstrasse 24, Turgi, turgi.ch

BILD: IS

## GESUNDHEITS-TIPP

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung



Kieser unterstützt kompetent beim Training

BILD: ZVG

## Eine gesunde Schulter

Schulterprobleme stehen auf der Liste der häufigsten Beschwerden auf Platz 2. Was tun? Kieser Training schafft Abhilfe.

Der Oberarmknochen vergrössert sich am oberen Ende und nimmt dort eine kugelartige Form an, der sogenannte Humeruskopf. Die Gelenkpfanne der Schulter, in der sich der Humeruskopf bewegt, ist nicht besonders tief, sodass das Schultergelenk viel Bewegungsfreiraum hat. Der Nachteil dieser Konstruktion ist geringe Stabilität. Der Humeruskopf wird hauptsächlich durch Muskeln zentral in der Gelenkpfanne gehalten. Einerseits von der Rotatorenmanschette (vier Muskeln, die vom Schulterblatt herkommen), andererseits von der darüberliegenden Schultermuskulatur und deren

Gegenspieler, dem breiten Rückenmuskel. Wenn nun einer oder mehrere der genannten Muskeln schwächer werden – sei es altersbedingt, durch Nichtgebrauch oder durch Fehlbelastungen –, liegt der Humeruskopf nicht mehr mittig in der Gelenkpfanne, wodurch Schulterprobleme entstehen können. Eine trainierte Schultermuskulatur trägt nachhaltig zu einem gut funktionierenden Schultergelenk bei und schützt dieses gleichzeitig.

Das Team vom Kieser Training Baden zeigt Ihnen gern und unverbindlich, wie Sie mit 30 Minuten gezieltem Training aktiv für den Erhalt Ihrer Muskulatur sorgen und so im körperlichen Lot bleiben.

ZVG

Kieser Training Baden  
Gstühlplatz 1, 5400 Baden  
Telefon 056 250 20 50  
www.kieser-training.ch

## SHOPPING-TIPP

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung



Ayse Turhan vor der Boutique von Madame Red

BILD: ZVG

## Jet-Reinigung neu bei Madame Red

Eine Ära geht zu Ende, doch die Geschichte geht weiter. Die Jet-Reinigung befindet sich neu bei Madame Red in Baden.

Nach bald 20-jähriger Tätigkeit am Eisenbahnweg 3 in Baden hat die Jet-Reinigung das Ladenlokal per September geschlossen. Der Hauptstandort, der schon immer in Zürich war, bleibt jedoch weiterhin erhalten.

Wenn etwas zu Ende geht, öffnen sich die Türen für etwas Neues. Durch die Zusammenarbeit der Jet-Reinigung mit der Boutique von Madame Red an der Rathausgasse 16 in Baden kann die treue Kundschaft der chemischen Reinigung in der Region Baden weiterhin Leistungen in der gewohnten Qualität beziehen. Seit Oktober haben Sie die Möglichkeit,

die Textilien in der Boutique von Madame Red abzugeben und gereinigt, gewaschen und gebügelt dort wieder abzuholen.

Alles rund um Kleider und Textilien an ein und demselben Ort: Jet-Reinigung steht für professionelle Reinigung, Madame Reds Boutique für ein besonderes Einkaufserlebnis. Kommen Sie vorbei, und überzeugen Sie sich selbst. Wir freuen uns auf Sie! Regina Götz und Ayse Turhan.

ZVG

Öffnungszeiten  
Montag/Dienstag geschlossen  
Mittwoch bis Freitag, 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr  
Samstag, 10 bis 16 Uhr

Annahme- und Abholstelle:  
Madame Red – Fashion Boutique  
Rathausgasse 16  
5400 Baden  
Telefon 056 555 36 14  
E-Mail: info@madamered.ch

## WEIN-TIPP

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung



In Fässern gelagert: Edle Tropfen aus Birnenstorf

BILD: ZVG

## Auszeichnung für Birnenstorfer Wein

Die Weine der Weinbaugenossenschaft Birnenstorf durften dieses Jahr an verschiedenen Degustationen Erfolge feiern.

Es war ein Erfolgjahr für die Weinbaugenossenschaft Birnenstorf: Der «Pinot Noir - Sélection 2020», der «Pinot Noir Soleil 2019» und der «Pinot Noir - Barrique 2019» gewannen an der AWC Vienna, der grössten offiziell anerkannten Weinbewertung der Welt, je eine Silbermedaille. Die Zeitschrift «Falstaff» hat den «Riesling-Sylvaner Classique» mit der Punktzahl 88 und den «Cadeau du Soleil» mit der Punktzahl 86 und mit dem Prädikat «sehr gut» bewertet. Besuchen Sie den Birnenstorfer Wyzauber und erleben Sie unseren Wein in der Symbiose mit Kulinarik und Kunsthand-

werk: Freitag 3. November, 17 bis 21 Uhr (Wyzauberbeiz bis 24 Uhr). Samstag, 4. November, 14 bis 21 Uhr (Wyzauberbeiz bis 24 Uhr).

Es sind wieder Rebparzellen auf Anfang 2024 frei geworden. Der richtige Zeitpunkt für Sie, um ein interessantes Hobby in und mit der Natur in Angriff zu nehmen. Erleben Sie die vier Jahreszeiten und begleiten Sie die Reben vom Schneiden bis zur Ernte der Trauben. Sind Sie dabei, wenn aus den Trauben ein herrlicher Wein entsteht. Sie sind Anfänger? Kein Problem: Unser Hobbywinzerkurs begleitet Sie über die ganze Saison. Das Gelernte können Sie dann eins zu eins in Ihren eigenen Reben umsetzen. Habe wir Ihr Interesse geweckt? Melden Sie sich unverbindlich unter kontakt@birnenstorfer.ch oder 079 637 16 41 (Herbert Schmid). zvg

www.birnenstorfer.ch

**BADEN:** Der sanierte Abschnitt Schadenmühle der Mellingerstrasse wurde offiziell eingeweiht

# «Für die Stadt geht es weiter»

Der Strassenabschnitt Schadenmühle samt neuem Kreisel und neuer SBB-Brücke ist fertiggestellt. Für die Stadt gehen die Arbeiten aber weiter.

**SIMON MEYER**

Der Abschnitt Schadenmühle auf der Mellingerstrasse in Baden war das letzte noch nicht sanierte Teilstück zwischen der Autobahn und Badens Zentrum. Nach nur zwei Jahren Bauzeit – ursprünglich waren drei Jahre vorgesehen – wurde der Kantonsstrassenabschnitt am Freitag offiziell eingeweiht.

Seit September 2021 wurde an der Schadenmühle an der Mellingerstrasse in Baden gebaut. Rund 100 Projektbeteiligte und Anwohnende versammelten sich am Freitagnachmittag in den Räumlichkeiten des Werkhofs Baden am Schadenmühleplatz, um auf den Abschluss der Bauarbeiten anzustossen. Stephan Attiger, Vorsteher des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, dankte den Beteiligten für die gute Zusammenarbeit: «Dank dem Einsatz aller Projektbeteiligten können wir die Bauarbeiten ein Jahr früher als ursprünglich geplant abschliessen.» Der Regierungsrat zeigt sich erfreut, dass nach über 15 Jahren Planungszeit – das Projekt wurde 2008 aufgelegt, als Attiger noch Stadtammann in Baden war – der viel befahrene Kantonsstrassenabschnitt saniert und für alle Verkehrsteilnehmenden optimiert werden konnte: «Glücklicherweise haben wir bereits vor Jahren begonnen, Land an dieser Engstelle zu erwerben, weil wir wussten,



Lastwagen sollen künftig nicht mehr unter der Brücke stecken bleiben

BILD: SIM

dass wir es irgendwann brauchen würden.» Die lange Projektdauer hängt vor allem mit diesen Landkäufen zusammen. Diese waren auch 2021 noch nicht abgeschlossen. Um das von den SBB gesetzte Zeitfenster für den Austausch der Brücke nicht zu verpassen, wurde damals trotzdem schon mit den Arbeiten begonnen.

## Verschiedene Projekthighlights

Auf der Basis des Betriebs- und Gestaltungskonzepts der Stadt Baden wurden in den letzten Jahren mehrere Projekte entlang der Mellingerstrasse realisiert. Das Projekt Schadenmühle ist das letzte Teilstück in dieser Reihe. Im Rahmen des Projekts wurde die Mellingerstrasse umgestaltet, die Brücke der SBB ersetzt,

ein neuer Velosteg erstellt und der Kreisel Burghalde gebaut. Der neue Kreisel verbindet die Burghalden-, die Kreuzliberg- und die Mellingerstrasse. «Der Kreisel wird für einen flüssigeren Verkehr sorgen, und Lastwagen werden künftig nicht mehr stecken bleiben», meinte Stadtrat Philippe Ramseier erfreut. «Und der Flüsterbelag ist ein Highlight, wirklich eine tolle Sache.» Dabei handelt es sich um einen lärmoptimierten Deckbelag, der gemeinsam mit den lärmabsorbierend verkleideten Stützmauern für eine Reduktion der Lärmemissionen sorgen soll. Mit einer Verkehrssteuerung im Kreisel Burghalde soll dessen Überstauung verhindert und die Detektion für die Dosierung am Badener Tor optimiert werden.

## Weitere Planungen

Die Strassensanierung des Kantons Baden war eng mit den Planungen der Stadt Baden abgestimmt. Philippe Ramseier hielt fest: «Für den Kanton ist das Thema Mellingerstrasse bald abgeschlossen, für die Stadt hingegen geht es weiter. Mit der nun sanierten Mellingerstrasse kann die Stadt die weiteren Planungen im Gebiet Schadenmühle konkret angehen. Wir wollen die Parkplätze auf dem Schadenmühleplatz in den Untergrund verlegen und so den Platz als Freiraum für die Bevölkerung neu gestalten und zusammen mit Privaten den Schadenmühleplatz Ost entwickeln.» Es bleibt also spannend um die Mellingerstrasse, und auch für die Anwohnenden ist die Angelegenheit noch nicht ausgestanden.

**BADEN:** Das Ensemble gastiert ab 3. November im Gärtnerhaus im Kurpark

# 20 Jahre Theater in Baden

2003 wurde es von Ruth und Robert Egloff gegründet. Seither bereichert das Theater in Baden die Kulturagenda von Baden und Ennetbaden.

**SIMON MEYER**

Theatermachen hat Robert «Röbi» Egloff schon immer fasziniert: «Ich habe eigentlich mein ganzes Leben lang Theater gemacht, als Schauspieler oder als Regisseur.» Viele Jahre war der Wetzinger Mitglied bei der Badener Maske und inszenierte diverse Stücke. Während eines Amerikaaufenthalts 1977 bis 1979 engagierte er sich als Regieassistent bei Schulprojekten. Doch es vergingen einige Jahre, bis er mit seiner Frau Ruth eine eigene Theatertruppe ins Leben rief. Die Geburt ihrer Tochter nahm das Paar zum Anlass, sich eine längere Pause vom Theater zu gönnen. «Als sie 2003 dann 13 Jahre alt war und das Theater zu Hause nicht mehr ganz so wild war, dachten wir, dass es nun an der Zeit sei, wieder mit Theater anzufangen», sagt Robert Egloff, der jahrelang selbst Regie führte und heute noch als künstlerischer Leiter fungiert. Kurz entschlossen gründeten sie das Theater in Baden. «Unser Anspruch war und ist es, Theater von hoher Qualität zu bieten, dafür aber nur alle zwei Jahre eine Produktion umzusetzen.» Nicht nur bei der Darbietung auf der Bühne, auch beim optischen Auftritt mit Bühnenbild und Kostümen wird stets Wert auf Authentizität und Professionalität gelegt. Vom Klassiker bis zum Musical, von theatralischen Rundgängen bis zu



Aus der Probe der neuen Produktion «Willkommen»

BILD: ZVG | FELIX EIDENBENZ

Eigenproduktionen: Die Theatertruppe hat ein abwechslungsreiches Programm. Dabei werden nach Möglichkeit aktuelle Themen aufgenommen. So etwa bei «Der ideale Gatte» (2005), als es um Insidergeschäfte ging, oder bei «Biedermann und die Brandstifter» (2013), als die Ennetbadener und die Badener Feuerwehren fusionierten. Und ebenso beim aktuellen Stück «Willkommen» von Lutz Hübner und Sarah Nemitz, das die Willkommenskultur von Flüchtlingen zum Thema hat. «Wenn ich gefragt werde, worum es im Stück geht, sage ich, dass es eigentlich schnell erzählt sei: Ein WG-Bewohner geht für ein Jahr in die USA und möchte sein Zimmer an Geflüchtete vermieten. Das Stück handelt davon, was dann geschieht», so Egloff. «Das Stück ist stellenweise politisch nicht ganz korrekt und provoziert. Ich finde aber, dass

das im Theater durchaus Platz haben sollte.»

## Die passende Bühne

Ein wichtiger Aspekt für das Theater in Baden ist der Aufführungsort. Während die meisten Theatertruppen einen fixen Aufführungsort haben, spielt das Theater der Egloffs stets an einem anderen Ort, «der idealerweise zum Stück passt», wie Ruth Egloff betont, die hinter der Bühne die Drähte zieht und für die Produktionsleitung verantwortlich ist. Das sei oft eine Herausforderung, aber man müsse den Mut haben, nachzulegen. Wenn die beiden Theaterleute für eine Lokalität anklopfen, stossen sie meist auf offene Ohren – und Türen. «Das liegt wohl nicht zuletzt daran, dass wir uns in den vergangenen Jahrzehnten einen guten Ruf aufbauen konnten», vermutet Robert Egloff. So spielten

sie bereits in einer Parkgarage («Matto regiert», 2015) oder in einem Wohn- und Pflegeheim («Ein Volksfeind», 2021).

Für die aktuelle Produktion wurde das schicke Gärtnerhaus im Kurpark Baden als Bühne gewählt. Thematisch sehr passend, da im Gärtnerhaus früher tatsächlich Geflüchtete untergebracht wurden.

«Willkommen» ist ein rasantes Stück mit grossem Gespür für Komik, realisiert von Regisseur Florian Oberle. Das Stück ist sehr textlastig und sieht kaum Handlungen vor. «Das ist zwar schwieriger zu inszenieren, aber auch spannender», meint der Theaterpädagoge, der schon verschiedene Male selbst auf der Bühne des Theaters in Baden stand und seit 2019 für die Regie verantwortlich ist. Da wird geofft und diskutiert, gelacht und geneckt. Dennoch kommt die Inszenierung nicht wie ein Schenkelklopfestück daher. Ein unterhaltsamer Abend, der zum Nachdenken anregt, ist garantiert. So sind die Gäste eingeladen, sich zu fragen, wo die eigene Toleranzgrenze verläuft oder wie es um die Bereitschaft steht, die Komfortzone zu verlassen.

Das Stück ist gleichzeitig das Jubiläumsgeschenk des Vereins Theater in Baden an sich selbst. Für 20 Jahre halb professionelles Theater belohnt der Verein seine Mitglieder mit einer nicht öffentlichen Sondervorstellung und einem anschliessenden gemeinsamen Nachtessen.

**Premiere:**  
**Freitag, 3. November, 19.30 Uhr**  
**Gärtnerhaus im Kurpark,**  
**Römerstrasse 15a, Baden**  
**theaterinbaden.ch**

Inserate

**Neueröffnungs-Aktion**

**3 für 2**

Herden handgebügelt ab CHF 5.00

Ihre umwelt- und qualitätsbewusste

- Kleiderreinigung
- Wäscherei
- Büglerei

Angenommen werden auch:

- Vorhänge
- Duvels

**Annahmestelle:**  
**Madame Red**  
**Fashion Boutique**  
**Rathausgasse 16**  
**5400 Baden**

123751 RSK

**AeGI life**

Wieder offen  
Neue Ambiente

AeGI Life.ch 056 442 43 45  
123761 RSK

## FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:  
**Gebackene Randen mit Ziegenweichkäse**

Für 4 Personen

Zutaten	
4	gekochte Randen, in 4 mm dicken Scheiben
1	kleiner Sellerie, in feinen Scheiben
2	Zwiebeln, in feinen Scheiben
1 TL	Salz, Pfeffer
300 g	Chavroux Tendre Büche, in Scheiben
1 dl	Gemüsebouillon
1	Kuchenform von ca. 24 cm Ø

## Zubereitung

1. Randen, Sellerie und Zwiebeln mit Käsescheiben abwechselungsweise in die Form schichten, würzen. Bouillon darübergiessen.
2. In der Mitte des auf 180 °C vorgeheizten Ofens (Ober-/Unterhitze) ca. 50 Minuten backen. Herausnehmen, servieren.

**ÖISE TIPP:** Dazu passt ein Blattsalat.

Weitere Rezepte finden Sie auf [www.volg.ch/rezpte/](http://www.volg.ch/rezpte/)

Zubereitung: 30 Minuten, backen ca. 50 Minuten

frisch und fründlich **Volg**

[www.volg.ch](http://www.volg.ch)

**JOBS**  
aus Ihrer  
**Region**  
finden Sie  
auf

**ihre-region-online.ch**

## LESERBRIEF

## Neugestaltung Parkplätze

Wettingen ist im Bereich des Klimawandels mehr als zögerlich unterwegs. Als Beispiel darf man sich die Neugestaltung der Parkplätze an der Rosengartenstrasse anschauen. Wäre der Gemeinde Wettingen der Schutz der Bevölkerung vor der Klimaerwärmung wichtig, hätte man dort nicht nur einen zusätzlichen Baum gepflanzt. Zumeist leere Parkplätze scheinen der Gemeinde wichtiger zu sein. Einmal mehr wurde eine grosse Chance für die Einwohnerinnen und Einwohner Wettingens vergeben. Ich erwarte vom Gemeinde- und Einwohnerrat, dass die Rosengartenstrasse und alle weiteren Strassen mit einem hohen Parkplatzaufkommen überarbeitet und zugunsten des Klimawandels zügig mit Grünflächen verbessert werden. Die Zeit läuft uns davon. Wettingen wird baulich leider enorm verdichtet. Viel unverbautes Land geht unnötigerweise verloren. Und nun sollte sogar eine mehr als wichtige Schutzzone - Spezialzone Berg - überbaut werden. Solches Handeln kann und darf sich Wettingen nicht länger leisten. Das Therapieangebot der Familie Sozzi ist unbestritten wichtig. Doch ohne intakte Natur werden solche Therapieangebote keinen Nutzen haben. Es gibt für die Therapieangebote der Familie Sozzi gescheiterte Standorte, vielleicht sogar in den Nachbargemeinden. Man muss deswegen keine Schutzzone zerstören. Deshalb war der Entscheid des Einwohnerrats richtig, wichtig und wegweisend. Alles andere wäre ein Affront gegenüber den kommenden Generationen gewesen.

MARKUS KREBS, WETTINGEN

TURGI | BADEN: Die Bibliothek Turgi sucht neue Wege für den Weiterbestand

## Quo vadis, Bibliothek Turgi?

Seit 95 Jahren gehört die Bibliothek zum Turgemer Dorfleben. Nach der Fusion mit Baden ist ihr Fortbestehen im «neuen Stadtteil» ungewiss.

MARION PARRY MEIER

Am vergangenen Freitagabend ist die kleine Bibliothek in Turgi ungewohnt voll. Gut 50 Personen stossen bei einem Bücherapéro auf das 95-jährige Bestehen der Dorfbibliothek an und werfen gleichzeitig einen Blick in ihre Zukunft. 1928 von zwei Herren als einfache «Lesestube» im Café Miotti an der Poststrasse gegründet, hat die Bibliothek in der Vergangenheit mehrere Wandel durchgemacht und ist heute ein Verein mit stattlichen 280 Mitgliedschaften (darunter zahlreiche Familien) und etwa 10 000 ausgeliehenen Medien pro Jahr.

## Übergangsfrist

Mit der Gemeinde Turgi besteht eine Leistungsvereinbarung. Die Stadt Baden, mit der die Gemeinde Turgi per 1. Januar 2024 fusioniert, hat sich verpflichtet, diese Vereinbarung zunächst für zwei Jahre zu übernehmen. Aber, wie Gemeinderätin Pascale Marder Vögele erklärt: «Wir gehen davon aus, dass die Stadt Baden die Vereinbarung fristgerecht, das heisst auf Ende 2025, kündigt.» Denn die Kosten der Bibliothek belaufen sich auf rund 55 000 Franken jährlich - ein Betrag, den die Stadt Baden voraussichtlich nicht weiter zu zahlen bereit sein werde.



Das Team der Bibliothek zusammen mit Gemeinderätin Pascale Marder Vögele (im gelben Sessel)  
BILD: MPM

In einem Ausblick schilderte die unter anderem für das Ressort Kultur, Jugend und Familie zuständige Gemeinderätin verschiedene Zukunftsszenarien: Zum einen könnte sich die Dorfbibliothek Turgi neu als «Satellit» beziehungsweise Aussenstandort der Stadtbibliothek Baden positionieren. Die Stadt Baden habe hierzu jedoch bereits eher Ablehnung signalisiert. Zum anderen steht eine Fusion mit der zukünftigen Schulbibliothek zur Diskussion, denn eine solche muss die Stadt Baden in Turgi führen. Das würde jedoch bedeuten, dass der Zugang auf Schüler und Schülerinnen beschränkt würde, was natürlich

nicht das Ziel einer öffentlichen Dorfbibliothek sei.

Die dritte Option wäre eine Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden wie Gebenstorf oder Untersiggenthal. Ein grosser Teil des Benutzerkreises stammt aus diesen Gemeinden. Ob die Politik hier jedoch mitspielt und in welchem Rahmen das möglich sei, sei unsicher. Schliesslich bestünde die Möglichkeit, dass die Bibliothek Teil eines sogenannten Third Place werde. Dieses Modell aus der Soziologie hat den Grundgedanken, einen Ort zu schaffen, an dem man sich ausserhalb der zwei alltäglichen Aufenthaltsorte - des Zuhauses und

des Arbeitsplatzes - aufhalten kann, eben an einem «dritten Platz». Erste Erfahrungen dazu werden in Baden mit dem Projekt «Quartierzentrum Gärtnerhaus» gesammelt.

Der Vorteil eines solchen Vorgehens liegt für das Dorf mit dem vielfältigen Turgemer Vereinsleben auf der Hand: Synergien können genutzt werden, indem ein Ort gleichzeitig als Probelokal, Bibliothek, Jass-, Spiele- und Kursraum, Jugendtreff, Café und mehr fungiert. Die Idee stösst auf reges Interesse und Zustimmung. «Die Bibliothek ermöglicht zudem soziale Kontakte», so ein Votum aus dem Publikum, «das wäre an einem solchen Ort ebenfalls möglich.» Betreffend Lokalität dränge sich das Bauernhaus an der Limmat auf. Der Dorfverein Turgi lädt deshalb am 8. November um 18 Uhr im Bauernhaus zu einer Veranstaltung ein, um die Gedanken um das Bauernhaus als kulturelles und gesellschaftliches Zentrum des neuen «Stadtteils Turgi» vorzustellen.

## Viel Engagement und Arbeit

Eines ist allen Anwesenden an diesem Abend aber klar: Es braucht viel Engagement, um das Fortbestehen der Bibliothek Turgi zu gewährleisten, und es braucht Personen, die gewillt sind, diesen Effort zu leisten. Die Bibliothek in der heutigen Form wird es wohl nicht mehr geben. «Aber der Grundgedanke der Bibliotheken, Bücher zu teilen, statt sie zu besitzen, ist im Kern heute wieder modern und aktuell», ist Pascale Marder Vögele überzeugt. Und, wie ein Mann aus dem Publikum meint: «Wo ein Wille ist, ist ein Weg.»

## VERANSTALTUNGEN

**GROSSES** **Lotto**

zu Gunsten von Menschen mit Beeinträchtigung

Samstag, 28. Oktober, 19.00 – 24.00 Uhr  
Sonntag, 29. Oktober, 14.00 – 19.00 Uhr

**Mehrzweckhalle  
Leuggern**

Schöne Preise wie:  
**Velos – Gold – Uhren – Elektroartikel –  
Früchtekörbe – Geräuchertes – Burebrot etc.**

**Es laden ein:  
INSIEME REGION Zurzach**

Frauenriege Leuggern

123680 RSK

## Trommel und Rhythmus

Aus dem Bauch in die Hände.  
Experimentieren, mutig sein, sich einlassen.  
Bring deine Trommel mit (es hat auch vor Ort).  
**Sonntag, 29. Oktober, 14 bis 16 Uhr**  
**Sebastianskapelle Baden**  
(bei der katholischen Kirche)  
Heinz Schöni, 079 431 74 59

123574 RSP

**ZIMMERMANNHAUS**  
AUSSTELLUNG  
29.10. — 22.12.2023  
**HOTEL ANDERSWO**  
MARIA BÄNZIGER  
SILJA DIETIKER  
EDGAR LECIEJEWSKI  
LEA GYGLI  
ERÖFFNUNG SA, 28.10., AB 18 UHR  
ÜBERNACHTUNGEN UND  
VERANSTALTUNGEN AM  
28.10./11.11./25.11./8.12./15.12.  
ZIMMERMANNHAUS BRUGG  
KUNST&MUSIK  
VORSTADT 19, 5200 BRUGG  
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH  
FR 14.30–18, SA–SO 11–16

123680 RSK

**ERÖFFNUNG  
Badener WunderDorf**  
Do. 2. Nov. 2023 ab 16 Uhr



**2. Nov. bis 23. Dez. 2023**  
**Theaterplatz  
Baden**

**STREET-FOOD  
GLÜHWEINHÜTTEN  
GSCHÄNKLI-DÖRFLI  
HOT DRINKS  
STROHBALLEN  
TERRAZZA  
WUNDERBAR  
ABENTEUER WEIHNACHTSMARKT  
KASPERLI-HÜÜSLI  
FONDUE**

**ufwärme**

[www.wunderdorf.ch](http://www.wunderdorf.ch)



123736 RSK

**HELLE  
NACHT**

**4. NOV. 2023**  
IM GANZEN KANTON AARGAU

[www.hellenacht.ch](http://www.hellenacht.ch)

**#ZEIT  
SPRUNG  
INDUSTRIE**

123438 RSK

**TURGI:** Adrian Schoop über das knappe Scheitern bei der Nationalratswahl, mögliche Gründe und mehr Freizeit in Zukunft

# «Ich sehe das auch als Prüfung für mich»

Zum zweiten Mal nach 2019 scheitert Adrian Schoop bei der Parlamentswahl – diesmal machten nur 90 Stimmen den Unterschied. Ein Frust?

ILONA SCHERER

**Adrian Schoop, der Wahlsonntag war für Sie ein Auf und Ab im Duell mit Ihrem Parteikollegen Matthias Jauslin – der schliesslich mit 90 Stimmen mehr gewählt wurde. Wie haben Sie das erlebt?**

Bis halb vier Uhr haben mir ganz viele bereits gratuliert, ich hatte lang etwa 1000 Stimmen Vorsprung. Der Bezirk Wohlen war spät ausgezählt, und er hat wohl den Unterschied ausgemacht. 90 Stimmen, das sind drei Tausendstel – das ist schon heftig, und es zeigt einmal mehr, wie wertvoll jede einzelne Stimme ist!

**Immerhin: 32 053 haben Sie gewählt.**

Das zeigt mir: Meine Politik kommt an. Wäre ich parteiintern an vierter Stelle gewesen oder hätte 10 000 Stimmen weniger als Matthias Jauslin erhalten, würde ich mich schon fragen, ob meine Politik ankommt. Ich politisiere mit «Klartext» sehr am rechten Flügel der FDP, spreche Themen wie Sozialhilfemissbrauch an. Damit ist es mir fast gelungen, einen Bisherigen zu überholen. Das wäre eine Sensation gewesen. Aber ich wollte nicht parteiintern angreifen. Ich hatte auf einen dritten Sitz für die FDP in der grossen Kammer gehofft.

**Wurde Ihnen zum Verhängnis, dass Ihr Wahlkampfbudget von 175 000 Franken – das höchste aller Kandidierenden – publik wurde?**

Gemäss dem neuen Gesetz musste man sein Budget offenlegen. Es war sicher nicht zu meinem Vorteil, dass das immer wieder betont wurde. Die Wählerinnen und Wähler sind jedoch mündig und wissen das einzuschätzen. Selbst mit einer Million kann man sich Stimmen nicht erkaufen, ohne Leistung hat man keine Chance. Ich habe viel politische Arbeit geleistet, mir ein starkes Unternehmernetzwerk aufgebaut, das spendete. Logisch, dass ich das investiert habe.



Adrian Schoop mit einem Teil des Teams Schoop Mitte Oktober in Baden

BILD: ZVG

**Sie haben zum zweiten Mal sehr viel Zeit und Geld investiert, um nach Bern zu kommen, und es wieder nicht geschafft. Kein Frust?**

Es bringt nichts, das zu sehr zu hinterfragen, wo wir etwas anders hätten machen können. Gerade in der FDP mit nur noch zwei Sitzen ist es für Neue sehr schwierig, den Sprung nach Bern zu schaffen. Kontinuität, Nähe zu den Menschen und das klare Ansprechen und Lösen von Problemen habe ich immer in den Fokus meiner politischen Arbeit gestellt. Das habe ich im Wahlkampf verkauft und werde es auch weiterhin tun.

**Auf Ihren Social-Media-Kanälen erklärten Sie, dass Sie sich freuen, bald wieder mehr Freizeit zu haben.**

So sehe ich das tatsächlich. Diesen Luxus hatte ich in den letzten Jahren nicht mehr. Ich war zwölf Jahre im Gemeinderat Turgi, die letzten sieben als Ammann. Ich habe wahnsinnig viel gearbeitet, die ganze BNO-Revision präsiert, dazu kam die Vorbereitung

der Fusion mit Baden – alles in allem bewegte sich die Anzahl Sitzungen im vierstelligen Bereich. Das war Knochenarbeit, und ich musste gut planen, um mal einen freien Abend oder Ferien zu haben. Ab Januar fällt das alles weg. Ich habe den Luxus, mir zum Beispiel einfach mal einen Monat Auszeit zu gönnen.

**Wie meinen Sie das genau?**

In meinem Leben ging immer alles schnell. Mein Studium in Rechtswissenschaften mit Wirtschaftswissenschaften habe ich in der Minimalzeit absolviert, das Doktorat im Schnelldurchgang gemacht. Ich war in der Politik überall der Jüngste – im Gemeinderat, als Gemeindeammann ... Das war nie mein Ziel, es hat sich einfach so ergeben. Ich habe mit 35 das Unternehmen Schoop übernommen. Aber es muss nicht immer alles so schnell gehen und im ersten Anlauf gelingen. Ich sehe das Ganze auch als Prüfung für mich, Dinge so zu akzeptieren, wie sie sind. Ich bin erst 37, an-

dere kommen erst mit über 50 in den Nationalrat. Ich spüre, dass ich irgendwann im Nationalrat sein werde. Aber vielleicht war es ein Wink des Schicksals, mir zu zeigen: Hey, konzentrier dich jetzt mal auf etwas anderes, auf das Privatleben. Dennoch: Ich werde in vier Jahren definitiv wieder antreten.

**Ab Januar sind Sie nur noch im Grossen Rat. Oder haben Sie doch politische Ambitionen in der Stadt Baden?**

(Lacht.) Nein, definitiv nicht! Eine Kandidatur für den Badener Stadtrat schliesse ich aus. Der Grosse Rat ist ebenfalls etwas Schönes, und ich gehe davon aus, dass ich nächstes Jahr dort nochmal antreten werde. Ich mache das sehr gern. Eine Kandidatur für ein Amt auf kommunaler Ebene schliesse ich jedoch definitiv auf langfristige Sicht aus. Das habe ich nun zwölf Jahre lang in Turgi mit viel Herzblut gemacht, doch es ist mit der Fusion abgeschlossen.

**Hand aufs Herz: Hatten Sie genug Zeit für Ihre Firma in den letzten Wochen?**

In den letzten Wochen hatte ich tatsächlich wenig Zeit für sie und konzentrierte mich vor allem auf die Führung der Geschäftsleitung und die Jahresplanung 2024 gelitten. Aber glücklicherweise habe ich auf allen Ebenen hervorragende Mitarbeitende. Ein Statement eines Mitarbeiters bleibt mir besonders in Erinnerung: «Schau, wenn du nicht in den Nationalrat gewählt wirst, sei nicht traurig – du hast ja noch uns.» Das tat mir sehr gut.

**Das Team Schoop werde weiterarbeiten, haben Sie verkündet. Was ist da zu erwarten?**

Mein Unterstützungskomitee, das Team Schoop, bestand aus rund 700 Mitgliedern, und alle haben mit Tat und Rat zu meinem guten Ergebnis beigetragen. Ich bin allen, die mit mir unterwegs waren, sehr dankbar. Wir waren mit einer Delegation des Teams Schoop fast jeden Samstag in den letzten Wochen unterwegs, von Rheinfelden bis Lenzburg und Mutschellen. Es hat grossen Spass gemacht, und es sind neue Freundschaften entstanden. Auch der Weg ist das Ziel! Ich würde alles wieder gleich machen.

**Turgi geht Ende Jahr nach Baden. Was steht bis dahin noch an?**

Wir haben noch fünf Sitzungen im Gemeinderat. Zudem bin ich am 19. November als Präsident im Wahlbüro im Einsatz, wenn die Turgemer für den Badener Einwohnerrat gewählt werden. Erfreulich, wie viele Kandidierende sich dafür zur Wahl stellen! An der letzten Gemeindeversammlung am 23. November werden wir noch gemeinsam die letzten 140 Jahre Eigenständigkeit feiern. Danach gilt es, alles ordentlich für eine saubere Übergabe der Geschäftsplanung an die Stadt Baden abzuschliessen. Anfang Dezember gibt es noch ein Abschlussfest für die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung. Wir haben dort einfach ein tolles Team, viele bleiben bis zum Schluss.

## REGION

### Wahlübersicht

Im Kanton Aargau waren bei den Parlamentswahlen vom 22. Oktober insgesamt 18 Sitze zu vergeben, davon 16 im Nationalrat. Der Lengnauer Thierry Burkart (FDP) schaffte als Einziger direkt die Wahl in den Ständerat. Wer für den zweiten Wahlgang vom 19. November kandidiert, war bei Redaktionsschluss (24. Oktober) noch nicht bekannt. Am zweitmeisten Stimmen erhielt Benjamin Giezendanner (SVP), danach folgten Gabriela Suter (SP), die nicht mehr antreten wird, Marianne Keller-Binder (Mitte), Irène Kälin (Grüne), Barbara Portmann (GLP) und Lilian Studer (EVP), die im Nationalrat abgewählt wurde. Die Anmeldefrist bei der Staatskanzlei dauert bis morgen Freitag, 12 Uhr. Die 16 Gewählten im Aargau sind: Benjamin Giezendanner (SVP, bisher), Martina Bircher (SVP, bisher), Thomas Burg Herr (SVP, bisher), Christoph Riner (SVP, neu), Andreas Glarner (SVP, bisher), Stefanie Heimgartner (SVP, bisher), Alois Huber (SVP, bisher), Gabriela Suter (SP, bisher), Cédric Wermuth (SP, bisher), Simona Brizzi (SP, neu), Maja Riniker (FDP, bisher), Matthias Jauslin (FDP, bisher), Marianne Binder (Mitte, bisher), Andreas Meier (Mitte, bisher), Irène Kälin (Grüne, bisher), Beat Flach (GLP, bisher).

**AUENSTEIN:** Beat Flach im Nationalrat bestätigt

## «Mut zum Aufbruch»

Das beste Resultat der aus der Region Brugg angetretenen Kandidierenden erzielte Beat Flach (GLP) aus Auenstein mit seiner Wiederwahl.

CAROLINE DAHL

Mit 23 259 Stimmen wurde der gelernte Handwerker und Baujurist Beat Flach wiedergewählt. Von 2009 bis 2011 sass er im Grossrat des Kantons Aargau. Seit 2011 ist Flach im Nationalrat. Als Vizefraktionspräsident der grünliberalen Fraktion ist Flach im Bundeshaus anzutreffen. Das Mitglied der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (Urek), der Kommission für Rechtsfragen (RK) und der Begnadigungskommission sass von 2011 bis 2020 ausserdem in der Sicherheitspolitischen Kommission und der Rechtskommission des Nationalrats. Der nationalratserfahrene Politiker sagt, er vertrete eine moderne, vorwärtsgerichtete Schweiz, in der wirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand mit Umwelt- und Naturschutz gehe. Es brauche mehr Mut zum Auf-



Beat Flach (58, GLP)

BILD: ZVG

bruch. Aufgaben wie Klimaschutz und die Bewahrung der Biodiversität sollten endlich ernsthaft und entschlossen angegangen werden, anstatt sie zu verzögern. In geopolitisch unsicheren Zeiten sei es unverständlich, dass sich die Schweiz auf Energieabhängigkeiten einlasse.

Beat Flach bleibt mit seiner Wiederwahl der einzige Bundespolitiker aus der Region. Aufgrund des Umzugs der Grünen-Nationalrätin Irène Kälin von Oberflachs nach Aarau im April dieses Jahres hatte der Bezirk Brugg einen seiner beiden Sitze im Nationalrat verloren.

**ENNETBADEN:** Simona Brizzi neu im Nationalrat

## Feris Sitz verteidigt

Nach zwölf Jahren als Grossrätin hat Simona Brizzi aus Ennetbaden den Sprung auf die nationale Politikbühne geschafft.

SIMON MEYER

Genau zwei Kandidierende im Aargau schafften es, neu in den Nationalrat gewählt zu werden, alle anderen Gewählten waren davor schon im Amt. Die Ennetbadener SP-Kandidatin Simona Brizzi gehört zu den zwei Glücklichen. 28 814 Stimmen brachten ihr den dritten Nationalratsitz der SP Aargau hinter Gabriela Suter und Cédric Wermuth. Die Ennetbadenerin ist seit Langem politisch aktiv. 2001 wurde sie erstmals in den Grossen Rat gewählt, den sie sechs Jahre später aus privaten Gründen wieder verliess. Vor ihrer Wahl in den Nationalrat engagierte sie sich aber schon seit zwölf Jahren wieder als Grossrätin.

Nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses stiess Simona Brizzi mit Familie, Freunden und Unterstützenden im Ennetraum auf den Erfolg an. In den



Simona Brizzi (50, SP)

BILD: ZVG

nächsten vier Jahren wird sie – neben Marianne Binder (die Mitte) und Stefanie Heimgartner (SVP) – eine der drei Stimmen für den Bezirk Baden in Bundesbern sein.

Damit konnte die SP den Sitz der nicht mehr angetretenen Yvonne Feri (Wettingen) erfolgreich verteidigen. Dass die Wahl dabei auf Brizzi fiel, war aber eine hauchdünne Entscheidung: Nur 33 Stimmen trennten Simona Brizzi am Ende von ihrer Parteikollegin Colette Basler. Im Nationalrat will sie sich nun künftig darum bemühen, parteiübergreifende Lösungsansätze zu suchen.



**BADEN:** Alte und kranke Bäume im Kurpark machen Platz für die nächste Generation

# Baumriesen im Kurpark müssen weichen

Ab nächster Woche wird der Baumbestand im Kurpark verjüngt. Acht grosse und weitere kleine Bäume werden dafür geschlagen.

**SIMON MEYER**

Ab Ende Oktober werden acht alte, kranke Bäume im Badener Kurpark gefällt – darunter die markante Blutbuche in der Parkmitte, die sich in zunehmend schlechtem Zustand befindet. Anschliessend werden bis Ende Jahr 29 neue Bäume gepflanzt. Bei einem Informationsrundgang am Freitag gaben Werkhofsleiter Thomas Stirnemann und sein Stellvertreter Matthias Messerli Auskunft über die genauen Pläne.

Die markantesten der insgesamt 129 Bäume im Kurpark prägen dessen Erscheinungsbild. Aufgrund von Pilzbefall ist der Zustand einiger Bäume allerdings schlecht. Aus Sicherheitsgründen wurden in den vergangenen Jahren deshalb bereits Bäume gefällt. Ab 30. Oktober werden acht zusätzliche Fällungen vorgenommen und anschliessend 29 neue Bäume gepflanzt. «Leider trifft es die markante Blutbuche in der Parkmitte», so Thomas Stirnemann. Grund für die Fällung sind zwei Holzabbauende Pilze, welche die Buche absterben lassen, wodurch ihre Stand- und Bruchsicherheit nicht mehr gewährleistet ist. Der Bereich unter der Blutbuche ist deshalb schon seit längerer Zeit gesperrt. Sie wird durch eine 15 Meter hohe Edelkastanie ersetzt, die 15 Meter vom alten Standort entfernt eingepflanzt wird. Mit ihren Massen ist die



**Auch dieser stolze Baum am Eingang des Kurparks fällt der Verjüngung zum Opfer**

BILD: SIM

Kastanie trotz ihres stolzen Preises von etwa 10 000 Franken zumindest zu Beginn nur ein kläglicher Ersatz für die 31 Meter hohe ausladende

Blutbuche. «Durch die Verjüngung wird sich das Gesicht des Kurparks auf lange Sicht nicht verändern. Dennoch werden die Eingriffe sichtbar

sein, da die neuen Bäume einige Zeit benötigen, um die Lücken zu schliessen», so Thomas Stirnemann.

## Neupflanzungen

Bei der Artenwahl der neuen Bäume hätten historische, gestalterische und botanische Aspekte eine Rolle gespielt, wie Barbara Finkenbrink vom Kompetenzbereich Klima und Umwelt der Stadt Baden erläutert: «Dabei ein möglichst ausgeglichenes Verhältnis zwischen den verschiedenen Kriterien zu finden, war nicht einfach. Wir haben solche Baumarten gewählt, von denen wir uns einen Mehrwert für die Biodiversität erhoffen.» Schwierigkeiten bei der Wahl der Bäume ergaben sich vor allem deshalb, weil man den Kurpark als geschützte Parkanlage in seinem Erscheinungsbild erhalten und mit der Auswahl gleichzeitig dafür sorgen wollte, dass der Park als «Cool Spot» auch künftig zu einem angenehmen Stadtklima und zu einer guten Luftqualität beiträgt.

«Die Submission für die Baumschaffung erfolgte im Januar 2023», so Matthias Messerli, Betriebsleiter Werkhof. Es wurden ausschliesslich Schweizer Baumschulen berücksichtigt, damit die teilweise grossen neuen Bäume schon den hiesigen Bodenverhältnissen und dem Klima angepasst sind. Davon verspricht sich Matthias Messerli eine bessere Anwuchschance: «Bei den Bäumen ist es wie bei den Menschen: Umsiedlungen stecken sie leichter weg, wenn sie noch jung sind.» Deshalb ist man beim Werkhof sehr darum bemüht, dass die Neuanpflanzung gerade bei den grossen Bäumen klappt.

Weil für die Fällung der Bäume schweres Gerät benötigt und eine Bu-

che im hinteren Teil des Kurparks gar mit dem Helikopter abtransportiert wird, hängen die Pläne des Werkhofs sehr vom Wetter ab. «Leider können wir deshalb noch nicht genau sagen, wann die Bäume gefällt werden, und auch nicht, wann genau der Helikopter fliegen wird. Diese Freiheit müssen wir uns nehmen, um auf das Wetter reagieren zu können. Schliesslich würden wir bei schlechtem Wetter nur unnötig Schaden im Kurpark anrichten.» Im Kurpark sind Plakate aufgestellt, auf denen der Werkhof laufend informieren wird.

## Wohin mit dem Holz?

Damit die markanten Bäume nicht spurlos verschwinden, möchte Thomas Stirnemann aus dem verwendbaren Holz kleinere Möbel sowie verschiedene Unikate gestalten lassen, die zu einem späteren Zeitpunkt erworben werden können. Genauer wollte er dazu allerdings noch nicht sagen, zumal die Qualität des Schlagholzes noch nicht abgeschätzt werden kann.

Der Zeitpunkt für die Fällungen wurde bewusst gewählt, da die Rasenflächen im Kurpark nach der Badenfahrt ohnehin erneuert werden mussten. Ein Teil davon wurde bereits aufgelockert und neu angesät. Diese Flächen können voraussichtlich ab November wieder benutzt werden. Anfang 2024 wird der Anschluss des Grand Casinos ans Fernwärme- und Fernkältenetz realisiert. Anschliessend werden die restlichen Rasenflächen und der chaussierte Weg entlang des Grand Casinos instand gesetzt. Ab Frühling 2024 soll der Kurpark der Bevölkerung dann wieder vollumfänglich zur Verfügung stehen.



**Der Sporttalk mit Regierungsrat Alex Hürzeler drehte sich um das Thema Motivation**

BILD: ZVG | FABIO BARANZINI

**WETTINGEN:** Sportforum Aargau mit prominenten Talk-Gästen

# Ein «König» zum Anfassen im Tägi

Als «Sportadel» könnte man die Referierenden am Sportforum Aargau bezeichnen, das unter dem Motto «Sport und Motivation» auftrat.

Ein Schwingerkönig, eine Queen im Klippenspringen und eine Eisprinzessin referierten über ihre persönlichen Motivationen.

Den Anfang machte die junge Eiskunstläuferin Kimmy Repond. «Ich liebe das Eiskunstlaufen, die Musik und die Variation in diesem Sport», versuchte Kimmy Repond, ihre Leidenschaft zu beschreiben, «es fällt mir schwerer, hier vor 200 Personen zu sprechen, als vor 20 000 Leuten auf dem Eis zu performen. Ich liebe das grosse Publikum und bin auf dem Eis in meinem Element.» Die 39-jährige Deutsche Anna Bader versuchte sich zuerst im Kunsttur-

nen und Turmspringen, bevor sie auf Jamaika zufällig das Klippenspringen für sich entdeckte. Sie war lange Zeit die einzige Frau in diesem Sport und ist inzwischen siebenfache Europameisterin. Bei einem Sprung in der Schweiz hatte sich die zweifache Mutter schwer verletzt und einige ihrer Entscheidungen infrage gestellt. Doch schliesslich wollte sie die Bühne so nicht verlassen. Inzwischen bestreitet sie wieder Wettkämpfe und bereitet sich auf die Weltmeisterschaft in Katar vor. «Für mich war in dieser Phase besonders wichtig, dass ich nicht traumatisiert bin und ich weiterhin die Leidenschaft für diesen Sport verspüre.»

Auch 13 Jahre nach seiner Krönung zum Schwingerkönig ist Kilian Wenger beliebt wie eh und je. Der 33-Jährige aus dem Diemtigtal posierte in Wettingen bereitwillig für Fotos und war ein «König zum Anfassen». Mit Moderatorin Karin Zimmermann-

Leuppi sprach er über seine Karriere, seinen 100. Kranz, den er auf dem Weissenstein gewann, und natürlich über seinen Schwingfest-Sieg am Eidgenössischen 2010. Als damals 20-Jähriger stand der Berner von einem Moment auf den anderen im Rampenlicht: «Es war eine krasse Erfahrung», erinnerte sich Wenger, «der Hype ums Schwingen nahm in Frauenfeld richtig Fahrt auf, das Schweizer Fernsehen sendete zwei Tage live, und das Interesse hat in dieser Form wohl nicht nur die Schwinger, sondern ebenso einige Funktionäre im Schwingverband überrumpelt.»

Für die zweite Ausgabe des Aargauer Sporttalks, der zwischen den Referaten stattfand, versammelten sich Leichtathletin Giulia Senn (21), Volleyballerin Charlotte Schneider (18) und Schwimmtrainer Dirk Thöling (49) zusammen mit Regierungsrat Alex Hürzeler um den runden Tisch. RS

**ENNETBADEN:** Konzert mit internationalen Gästen

# Die Musik verbindet

Sie sind die Verkörperung eines Culture-Clash: Der israelische Musiker Roy Smila und Beda Ehrensperger treten im Ennetraum auf.

Zum ersten Mal treffen diese internationalen Gäste beim Culture-Clash aufeinander. Beda Ehrensperger wuchs in Endingen auf und lebte lange in Baden, bevor er nach Ghana zog. Bereits im zarten Alter von fünf Jahren bespielte er die Kochtöpfe seiner Mutter. Bald schenkte ihm sein Onkel ein Schlagzeug, es folgten der Unterricht und mit acht Jahren die erste Band. Während des Musikstudiums an der Hochschule Zürich verschrieb sich Beda Ehrensperger dem Jazz, der ihm einen Link zu afrikanischen Rhythmen verschaffte. Der Liebe wegen ging er – zeitweise – nach Ghana, wo er sich bei Masterdrummer Kofi Missiso und dem Ghana Cultural Ballet afrikanische Musik einverleibte.

Zurück in Europa erspielte sich Beda Ehrensperger mit «The Dubby Conquerors» einen festen Platz in der europäischen Reggaezene und bewies seine Vielseitigkeit als rhythmischer Tausendsassa in Jazz- und Afroprojekten, Chören, klassischen Ensembles, Improvisationen sowie Solostücken. Seinen Wohnsitz verlegte er mit seiner Familie 2019 endgültig nach Ghana. Inzwischen hat er dort erfolgreich einen karitativen Verein aufgebaut, der Kindern mit Musikunterricht aus der Armut hilft.

Roy Smila wurde 1980 als Sohn einer indischen Mutter und eines tunesischen Vaters in Israel geboren. Er begann seine musikalische Reise im Alter von 16 Jahren und spielte zu-



**Beda Ehrensperger engagiert sich für Kinder in seiner Wahlheimat Ghana**

BILD: ZVG

nächst E-Gitarre und Bass. Auf seinen Reisen durch den Osten lernte Roy Smila alte ethnische Instrumente kennen und begann seine musikalische Entdeckungsreise. Er studierte orientalische Geige und später die Lyra, ein Saiteninstrument von der griechischen Insel Kreta. Im Jahr 2003 begegnete Roy Smila der Kamancheh zum ersten Mal bei einem Konzert des israelischen Künstlers Mark Eliyahu, der für vier Jahre sein Lehrer wurde. Roy Smila lebt in Shaharut in der südlichen israelischen Wüste und ist viel auf Konzertreisen. Er ist Mitglied der Band Anna. Die Idee zum Culture-Clash hatte der Filmmusikkomponist Martin Villiger, der beim Anlass Gastgeber ist. RS

**Freitag, 3. November, 20 Uhr  
Ennetraum, Badstrasse 8, Ennetbaden**

## LESERBRIEF

## ■ Teilumzonung Spezialzone Berg

Ich stimme im Einwohnerrat gegen das Projekt. Die Landschaftsschutzzone hätte in einer Spezialaktion noch vor der ordentlichen Revision der Bau- und Nutzungsordnung (Ende 2025) in Bauland umgezogen werden sollen. Meiner Meinung nach tauchten leider zu viele Ungereimtheiten bei der Analyse auf. Das Projekt wurde nicht auf sauberen Fakten aufgebaut. Auch der Sandplatz, der schon längst hätte zurückgebaut werden sollen, ist un schön. Der Therapiehof wurde über die letzten 20 Jahre immer wieder erweitert. Weder die Gemeinde noch der Kanton konnten bestätigen, ob diese Bauten baubewilligungspflichtig waren oder nicht. Ausserdem konnte der Kanton die Frage, weshalb er die Aufhebung der Landschaftsschutzzone in diesem Fall als «ausnahmsweise knapp vertretbar» anschau, nicht schlüssig beantworten. Ich stelle zudem fest, dass einige Firmen aus Wettingen abgezogen sind, weil ihnen kein Gewerbeland durch Umzonung zur Verfügung gestellt wurde. Sie mussten ihrem Plan B nachgehen und aus Wettingen wegziehen oder an einem anderen Ort bauen. Ich erhielt Nachrichten aus der Bevölkerung, dass ihre Solaranlage oder Wärmepumpe seitens der Gemeinde nicht genehmigt worden sei oder dass eine Krippe am bisherigen Ort nicht weitermachen darf. Sie alle erhielten keine Ausnahme. Doch bei diesem Projekt soll eine Ausnahme gemacht werden? Klar, hatte die Mehrheit im Einwohnerrat das Gefühl, dass in Wettingen nicht mit gleich langen Ellen gemessen wird. Ich empfehle, das Projekt an der Urne abzulehnen.

ORUN PALIT, GLP-EINWOHNERRAT,  
VORSTAND IG ATTRAKTIVES WETTINGEN

**OBERSIGGENTHAL:** Im Gedenken an Bezirksrichterin Dr. Lisa Wälchli-Glauser

## Eine Frau der ersten Stunde

Sie war eine der politisch tätigen Frauen der ersten Stunde: Die frühere Bezirksrichterin Lisa Wälchli-Glauser (EVP) starb im 100. Lebensjahr.

HEINER STUDER \*

Nachdem 1971 das Frauenstimmrecht im Kanton Aargau eingeführt worden war, wurde die Pfarrfrau von Obersiggenthal, Verena Müller-Kiener, aus eigenem Antrieb Mitglied der Evangelischen Volkspartei (EVP). Weil 1973 ihre Wohngemeinde erstmals den Einwohnerrat wählte, suchte sie geeignete Kandidierende. Dazu gehörte Lisa Wälchli-Glauser. Für sie war es selbstverständlich, dass das Stimmrecht auch erforderte, sich für öffentliche Ämter zur Verfügung zu stellen. Die zwei Frauen wurden auf der Liste der EVP gemeinsam mit einem Mann ins Gemeindeparlament gewählt.

Während Verena Müller-Kiener später Grossrätin wurde, wurde Lisa Wälchli-Glauser 1977 auf Vorschlag der EVP als Mitglied des Bezirksgerichts Baden gewählt. Da sie sehr belesen war, fiel es ihr nicht schwer, die Gerichtsakten zu verstehen und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Dem Bezirksgericht Baden gehörte sie während zwölf Jahren an. In den letzten Jahren war sie Vizepräsidentin ihrer Abteilung und übte auch Funktionen als Einzelrichterin sehr kompetent aus. Mit 65 Jahren wollte sie mit



Lisa Wälchli-Glauser ist im Alter von 99 Jahren gestorben

BILD: ZVG

ihrem Ehemann die neue freie Zeit nutzen. Als sie ihre Tätigkeit als Richterin beendete, sagte sie mir ausdrücklich, dass für sie das Amt als Richterin die Erfüllung ihres Wunsches gewesen sei, Juristin zu werden. Der EVP war sie dankbar, für dieses Amt vorgeschlagen worden zu sein. Als junge Frau wurde ihr nämlich zu verstehen gegeben, dass Frauen nicht Juristinnen werden sollten.

Bereits 1973 war Heidi Schwarz (SP) Richterin am Bezirksgericht Baden. Als Lisa Wälchli-Glauser dazukam, ging man davon aus, dass in jeder der beiden Abteilungen eine Frau tätig sein würde. Da in der einen Abteilung jedoch die Richter in der Mittagspause zusammen jasteten, kamen die zwei Frauen trotzdem in die gleiche Abteilung. In der Mittagspause besorgten Heidi Schwarz und Lisa Wäl-

chli-Glauser Einkäufe, da sie beide Ehefrauen und Mütter waren.

Lisa Wälchli-Glauser wuchs im Kanton Bern auf und besuchte die Schulen in Burgdorf. Sie studierte Anglistik, weil ihr die englische Sprache und Grossbritannien viel bedeuteten. Sie schloss mit dem Dr. phil. ab. Ihre Arbeitsstelle fand sie in der BBC Baden, wo in der Bibliothek für die technischen Themen hervorragende Kenntnisse der englischen Sprache gefordert waren.

In Baden lernte sie den diplomierten Ingenieur Hans Wälchli kennen. Sie heirateten und führten bis zu seinem Tod im Jahr 2006 eine glückliche Ehe. Den beiden wurden eine Tochter und ein Sohn geschenkt. Tochter Barbara wurde Rechtsanwältin wie die Mutter, Sohn Peter Ingenieur wie der Vater. Lisa Wälchli-Glauser freute sich auch an den Enkelkindern Denise und Florian.

Solange es möglich war, lebte Lisa Wälchli-Glauser nach dem Tod ihres Ehemanns in ihrem Einfamilienhaus. Sie entschied sich schliesslich, in eine Alterswohnung zu ziehen. Nur die allerletzte Zeit musste sie im Pflegeheim Gäsliacker verbringen. Bis zu ihrem Tod war Lisa Wälchli-Glauser geistig präsent und las ihre geliebten Bücher.

Lisa Wälchli-Glauser, eine immer positiv denkende Frau, fürsorglich und loyal, durfte ein erfülltes Leben führen. Die Trauerfeier fand am 18. Oktober in Obersiggenthal statt.

\*Heiner Studer, alt Nationalrat (EVP), Wettingen

Inserat

# TOTAL-AUSVERKAUF

## Alles muss weg!!!

Sie profitieren von unglaublichen Rabatten bis zu

# 80%

nur wenige Wochen, profitieren Sie!



Leora Sofa

statt  
**Fr. 4192.-**  
nur noch  
**Fr. 838.-**

Markenartikel an Bettwaren, Polstermöbeln, Tische, Stühle, Relaxer, Bettsofas, Salontische, Bilder und Kissen warten auf ein neues zu Hause.

**Divani GmbH - Güterstrasse 7, 8957 Spreitenbach**

**FISLISBACH:** Dorothee Strasser und ihr Dex besuchen den Ausbildungskurs, um Trüffel zu finden

# Dex auf Trüffel-Schnüffelkurs

Der 3 1/2-jährige Lagotto ist vor allem eins: ein Hund. Aber er kann noch viel mehr. Trüffel schnüffeln. Das muss jedoch zuerst gelernt sein.

**ISABEL STEINER PETERHANS**

Dorothee Strasser und ihr Rüde Dex sind ein eingespieltes Team. Die beiden verständigen sich vor allem durch intensive Blicke. Eine leichte Geste Strassers genügt, und der 3 1/2-jährige Lagotto Romagnolo (Italienischer Wasserhund) weiss ganz genau, was sein Frauchen von ihm will. «Vier Mal täglich sind wir spazierend in der Gegend unterwegs, und ich hatte Lust, Dex noch etwas mehr zu fordern», verrät die gelernte Floristin.

Dex wiegt rund 17 Kilogramm und hat einen kräftigen Körperbau. Sein maronfarbenes Fell ist wollig, oberflächlich etwas rau, mit eng gerollten ringförmigen Locken. Der Vierbeiner sei äusserst temperamentvoll, kameradschaftlich, verspielt und loyal, vor allem aber sehr intelligent und arbeitseifrig, verrät Strasser. Neben körperlicher Auslastung will er geistig gefordert werden. Ihr ehemaliger Hundetrainer Andy Schibli, mit dem sie noch heute eine Freundschaft verbinde, habe sie auf das Trüffelsuchen aufmerksam gemacht.

## Theorie büffeln und üben

Als ihr Sohn Wind davon bekam, dass Dorothee Strasser einen Trüffelkurs besuchen möchte, schenkte er ihr kurzerhand ein Starterset. Darin enthalten sind die typischen Werkzeuge, die es braucht, um Trüffel aufzuspüren und zu verarbeiten: ein Messer, einen Hobel, einen modifizierten Spachtel, je eine kleine Nagel- sowie Messingbürste, einen Aufbewahrungsbehälter, einen Trichter sowie Schleifpapier. Derart ausgerüstet meldete sich die Witwe kurzerhand für einen Kurs an.

In Birr/Lupfig wurde sie fündig. Dort bietet Lilian Amrein Galvagno Ausbildungstage für lernwillige Vierbeiner an. «Wir büffelten kräftig Theorie, und vor allem enthielt der Kurs viele Praxisübungen», verrät Strasser. Es gibt gegen 160 Trüffelarten. Die Edelpilze findet man das ganze Jahr über, wobei man unbe-



Ein eingespieltes Team: Dorothee Strasser mit ihrem 3 1/2-jährigen Wasserhund-Rüden Dex

BILD: ISP

dingt auf den Unterschied zwischen «falschen» und «echten» Trüffel achten sollte. Um diese auseinanderzuhalten, ist ein geschultes Auge nötig. Die «falschen» Trüffel gehören nämlich zur gleichen Gattung wie die «echten», sind aber nicht geniessbar. Im Piemont stösst man eher auf den weissen, im Geschmack sehr intensiven Trüffel. Den schwarzen Trüffel findet man hingegen ebenfalls im Aargau. Die Kursteilnehmenden schwärmten für die Trüffelsuche in die ganze Region aus, aber auch im Fislisbacher Wald findet man Trüffel.

Ihren eigenen «Geheimplatz» habe sie dort aber bis anhin (noch) nicht gefunden, erzählt Dorothee Strasser. Trüffel wachsen immer auf den Wurzeln von Laubbäumen wie Buchen oder Eichen und befinden sich ungefähr drei Zentimeter unter der Bodenoberfläche, weshalb sie ohne ausgezeichneten Geruchssinn nicht zu finden sind.

## Ein «Codewort» ist unabdingbar

Eigentlich wäre es angebracht, mit ihrem aus einer Zucht stammenden Dex italienisch zu reden, witzelt Strasser. «Aber wir konnten uns auf

Deutsch einigen.» Wenn Strasser «Such!» ruft, weiss Dex präzise, dass er sich auf die Suche nach seinem gelben Ball machen soll. Wenn der Vierbeiner aber fürs Trüffelsuchen eingesetzt werden soll, gelten andere Befehls- worte. «An diesen arbeiten wir noch», berichtet Strasser.

Es brauche seine Zeit, bis Dex diese verinnerlicht habe. Beim Trüffelsuchen lotse sie ihren Hund an Stellen, wo sich Trüffel befinden könnten. Und dann übernehme Dex die Spurensuche. Er schnüffle wacker die Gegend ab, und sobald er etwas gerochen habe, fange er an, an der Stelle zu buddeln, erklärt Strasser, die seit 27 Jahren in Fislisbach wohnt. «Ab diesem Zeitpunkt muss ich Dex etwas bremsen, denn sobald er einen Trüffel gefunden hat, würde er diesen natürlich am liebsten gleich selbst fressen. Ich versuche, ihn dann mit einem Hundeguetsli abzulenken.»

## Trüffel schnell verarbeiten

Die gefundenen, frischen Trüffel sollten rasch gegessen oder verarbeitet werden. Dauert es dennoch länger bis zur Zubereitung, wickelt man die Pilze am besten in Haushaltspapier und bewahrt sie in einem geschlossenen Gefäss im Kühlschrank auf. Das Papier sollte täglich gewechselt werden, weil es die Feuchtigkeit der Trüffel aufnimmt. Geschmack und Geruch der Trüffel können ebenfalls sehr gut durch Einfrieren konserviert werden. Bei minus 16 Grad Celsius sind sie etwa sechs Monate haltbar. Aufgetaute Trüffel schmecken mitunter sogar noch intensiver als frische. Trüffel sollten erst kurz vor der Verwendung leicht abgetrocknet und von Erdresten befreit werden.

Da die Ostschweizerin leidenschaftlich gern kocht, kam ihr der Trüffelkurs mehr als gelegen. Und Dex blühe richtig auf, seit sie den Kurs gemeinsam besuchen, sagt die 67-Jährige. «Ich habe nichts anderes getan, als ihn seiner eigentlichen Bestimmung zuzuführen.» Lagottos wurden früher eingesetzt, um geschossene Enten zu finden und zu apportieren, denn das für Wasserhunde typische gekräuselte, leicht ölige Fell macht es ihnen möglich, selbst im kalten Wasser zu arbeiten. Aufgrund ihres ausgezeichneten Geruchssinns werden sie immer mehr als Trüffelsuchhund eingesetzt.

## QUERBEET



Max Dohner

## Philosophie durch die Klobrille

*Kleine Dramen im grossen Rahmen – wir kennen es. Zum Beispiel die Zahnpastatube: Nie war sie «richtig» ausgedrückt! Ein Dauerärgernis. Paradebeispiel tausendfacher Lehre und ewiger Unbelehrbarkeit. Jede Tube war nach kurzem Gebrauch verdreht. Die Bagatelle hat Ehen zerstört; nie hats jemand zugegeben vor Scheidungsgericht. Frieden im Bad herrscht erst, seit es Zahnpasta in Plastiktuben gibt. Aber da hängt – als Konfliktstoff weiter ungelöst – noch immer die Rolle Klopapier. Hängt sie «richtig» im Metallbügel? Nämlich so, dass das Abreisblatt vorn liegt, bequem zur Hand, nicht hinten an der Wand. Gibts Papier genug? Oder muss man, wenn man sich dessen vor der Sitzung wie gewohnt nicht vergewissert hat, zweibeinig hüpfend, unversäubert, auf einem Regal danach grapschen? War der Vorgänger, die Vorgängerin wieder mal zu faul, die Rolle zu wechseln? In jeder Familie spekuliert jeder im bösen Stillen, wer Papier sparsam nutzt oder verschwendet.*

*Als vor drei Jahren die Coronapandemie ausbrach, wunderten sich die Medien über den damaligen Volksrun auf Klopapier. Was half Klopapier gegen Ansteckung? Das Volk handelte instinktiv, wie in Trance: In Notzeiten wird die Bedeutung von Klopapier umfassend. Das ist nichts Medizinisches, sondern meditativ, etwas wie Philosophie. Natürlich will ich das erläutern – an einem weiteren Beispiel: Manchmal ist das (heute meist doppelagige) Klopapier nicht «richtig» an- oder abgerissen. Eine dünne Lage überlappt dann die andere, einzeln ist keine zu gebrauchen. Der Pedant unter uns sucht nun die perforierte Stelle, wo beide Lagen übereinstimmen, und reisst dort sauber ab. Muff, aber pflichtbewusst tut er gewissermassen Dienst am Nächsten. Der Fatalist rollt einfach weiter und sortiert die Papiergaze aus wie einen Schleier, der den Blick trübt auf die Welt. Egal, wie viele nach ihm noch mit ungleichen Papierbahnen kämpfen – irgendwann, denkt sich der Fatalist, geht jede Rolle zu Ende, egal, ob falsch oder richtig abgerissen. Und so scheiden sich an der Klorolle, durch die Klobrille, Okzident und Orient, Homo Faber und Buddhist.*

Inserat

**Suchen Sie den idealen Werbeplatz?**

Fragen Sie mich:



**June Costa**  
Account Managerin, Kundenberaterin  
Telefon 079 841 58 28  
june.costa@effingermedien.ch

Rundschau General-Anzeiger

**MER HEI E VEREIN:** Musikgesellschaft Ehrendingen

# Aller guten Dinge sind drei

Die MG Ehrendingen macht aus der Not eine Tugend: Gleich drei Dirigenten führen am Jahreskonzert am Samstag durch den Abend.

Mit dem Abschied von Erwin Buttig im Dezember 2022 eine kleine Ära bei der Musikgesellschaft (MG) Ehrendingen zu Ende. Der langjährige Dirigent wollte sich musikalisch neu orientieren und wieder selbst ins Instrument blasen. Im Frühling konnte die Musikkommission mit Edin Pasalic zwar einen Nachfolger präsentieren, doch schon im Sommer endete die Zusammenarbeit – die musikalischen Vorstellungen waren nicht kongruent. Präsident Samuel von Ehrenberg lässt offen, wie die künstlerische Leitung künftig besetzt wird: «Wir prüfen derzeit verschiedene Lösungsvarianten.»

Nach der Sommerpause hat Vize-dirigent Bruno Reinbold (Cornett) vorerst das Zepter übernommen. Am Jahreskonzert, das traditionell am Samstag vor der Umstellung auf Winterzeit stattfindet, macht der Verein



Die MG Ehrendingen am kantonalen Musiktag in Rheinfelden 2022

BILD: ZVG

deshalb aus der Not eine Tugend: Unter dem Motto «Aller guten Dinge sind drei» wird Reinbold übermorgen ab 20 Uhr in der Lägernbreite abwechselnd mit Daniel Hehl (Tuba) und Roman Portmann (Euphonium) die Musikstücke aufführen. «Für uns als MG Ehrendingen sind die unterschiedlichen Dirigierarten spannend», erklärt Präsident Samuel von Ehrenberg (Klarinette). Das Reper-

toire wird wieder vielseitig sein: Der Verein verspricht mitreissende Märsche, beschwingte Polkas und Unterhaltungsmusik.

Der 1906 von sieben musikbegeisterten Oberehrendingern gegründete Verein ist im Dorf fest verankert. Fast alle Instrumentalistinnen und Instrumentalisten stammen aus Ehrendingen oder umliegenden Gemeinden. Neben dem Jahreskonzert Ende Oktober hat

die «Musig» weitere Anlässe fix im Programm: das Kirchenkonzert mit den Chören im Mai (alle zwei Jahre), den Musigrill im RAS Alterszentrum am letzten Mittwoch vor den Sommerferien sowie Ständchen an Geburtstagen und Auftritte bei Anlässen von Gemeinde, Kirche oder Vereinen. Auch Musiktage besucht die Gruppe regelmässig. Die Formation zählt zurzeit 21 Aktivmitglieder und spielt in der dritten Klasse in Harmoniebesetzung. Gepröbt wird am Mittwochabend im Gemeindehaus Brunnenhof. Neue Mitglieder sind willkommen. IS

mgehrendingen.ch

## MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.



Kloster Wettingen

BILD: ZVG

**WETTINGEN:** 8. Schweizer Lateintag

## Mella ferunt apes - von Blüte zu Blüte

Am Schweizer Lateintag im Kloster Wettingen kann man eine alte Sprache neu entdecken und ihr dadurch Leben einhauchen.

Im Kloster Wettingen findet nächste Woche der 8. Schweizer Lateintag statt. Unter dem Motto «mella ferunt apes - von Blüte zu Blüte» sind Interessierte eingeladen, die lateinische Sprache zu entdecken.

Um 9.45 Uhr geht Cornelia Ritter-Schmalz in ihrem Referat «Unfreie Stars» der Rolle von Sklavenfiguren in modernen Krimis und in antiken Texten nach. Um 11.15 Uhr erläutert Professor Markus Janka, wie man sich «Gregs Tagebuch», «Harry Potter» und «Die Tribute von Panem» auf Latein vorstellen kann. Um 13.30 Uhr

lassen Conrad Steinmann und sein Ensemble Melpomen die Klänge der griechischen Antike wieder aufleben.

Ovids Metamorphosen sind seit knapp zwei Jahrtausenden Bestseller. In der Renaissance hatte das nicht nur mit Text, sondern auch mit Bildern zu tun. Genaueres dazu offenbart Professor Gerlinde Huber-Rebenich in ihrem Vortrag um 15 Uhr. Und wer schon immer wissen wollte, wie römische Legionäre kämpften, kann um 16 Uhr der Präsentation von Technik und Ausrüstung des römischen Heeres beiwohnen. Anfassen und Mitmachen sind ausdrücklich erlaubt.

Weitere Informationen zum Programm sind unter [lateintag.karahusic.ch](http://lateintag.karahusic.ch) zu finden, wo man sich bis zum 21. Oktober auch anmelden kann. RS

**Samstag, 28. Oktober**  
**Kloster Wettingen**

### MUSIKSCHULE WÜRENLOS



Würenloser Kinder genossen eine Lagerwoche in Obwalden

BILD: ZVG

#### ■ Musiklager «Jugend + Musik»

Vom 8. bis 14. Oktober, führte die Musikschule Würenlos ein Lager mit 30 Kindern und Jugendlichen, sechs Musiklehrpersonen, einem Leiter Jugend + Sport (J + S) und einem vierköpfigen Küchenteam durch. Bei strahlendem Sonnenschein traf der Car mit den Lagerteilnehmenden um 13 Uhr in Flüeli-Ranft ein. Nach kurzem Fussmarsch zum Lagerhaus wurden die Zimmer bezogen und der Probenraum eingerichtet. Nach dem Nachtessen, anlässlich des Lagerbeginns, erhielt jedes Kind ein Heft mit Liedern und Noten für die Instrumentalstücke. Die Kinder und Jugendlichen waren gespannt auf die erste Probe. Bereits am ersten Abend wurden einige Lieder gesungen und einige Stücke angespielt.

Am Montag ging es um 9 Uhr mit einer Gesamtprobe los. Nach dem gemeinsamen Einsingen und Anspielen neuer Stücke wurde in kleineren und grösseren Gruppen, in Register- sowie in Gesamtproben jeden Tag etwa sieben Stunden musiziert. Es wurde ein breites Repertoire an Musikstücken und Liedern erarbeitet. Am Dienstagabend begaben sich die Teilnehmenden auf einen Nachspaziergang mit Fackeln zur Gedenkstätte

von Bruder Klaus, wo bei der Kapelle zwei Lieder gesungen wurden. Am Mittwochnachmittag gab es eine Wanderung über Klausen hinunter in die Ranft, wo man sich einige Zeit am Wasser vergnügte.

Ein musikbegeisterter junger J + S-Leiter, der selbst einmal die Musikschule besuchte und in den Proben auf der Tuba mitspielte, war für das Freizeitprogramm und weitere organisatorische Aufgaben zuständig. Dank seinen vielen Fotos und den täglichen Berichten, die er auf der Lagerwebsite aufschaltete, konnten die Eltern Einblick in das Lagergeschehen nehmen. Das Küchenteam zauberte jeden Tag feine und abwechslungsreiche Mahlzeiten auf den Tisch und wurde von den Kindern und Leitenden gelobt. Das Lager war wieder ein voller Erfolg. Trotz anstrengender Proben war die Stimmung ausgezeichnet. Die Kinder und Jugendlichen konnten viel profitieren, und auch für die Lehrpersonen war es eine bereichernde Erfahrung.

Zurück in Würenlos gab es am Samstagnachmittag nochmals eine Probe, und anschliessend wurde das Erlernte den Eltern und allen Interessierten in einem stündigen Abschlusskonzert vorgetragen. ZVG | SYLVIA RIOLO

### WETTINGEN

## Kinderchor

In Wettingen leitet die Villnacherin Anna Eisenhut «Annas Chinderjodelchörl», womit sie das Jodeln wieder beliebter machen will. Deshalb sucht sie musikbegeisterte Kinder ab vier Jahren, die Lust haben, traditionelle und neue Jodellieder einzüben. Gelegentlich tritt der Chor an Anlässen auf, wozu Trachten getragen werden (Diese können bei Anna Eisenhut geliehen werden). Die Proben finden dienstags von 17 bis 17.50 Uhr im Saal der Pfarrei St. Sebastian in Wettingen statt. Weitere Auskunft sind unter 079 649 29 75 oder [anna.eisenhut@gmail.com](mailto:anna.eisenhut@gmail.com) erhältlich. RS

### FISLISBACH

## GR-Stamm

Der Gemeinderat Fislisbach lädt die Bevölkerung zum nächsten GR-Stamm ein. Der GR-Stamm bietet Gelegenheit, mit Ratsmitgliedern in ungezwungener Atmosphäre aktuelle Themen zu besprechen. Der Gemeinderat Fislisbach wird durch Gemeindeamman Peter Huber und Gemeinderat Christoph Schott vertreten sein.

**Dienstag, 31. Oktober, 19.30 Uhr**  
**Gasthof Linde, Fislisbach**

### BADEN | TURGI

## Kandidierende für die Mitte

Die Kandidierenden der Mitte Baden für die Ergänzungswahl in den Einwohnerrat im Zusammenhang mit der Fusion mit Turgi stehen fest. Leander Hollinger, Martin Nigg, Sevan Sarimanian und Dominique Zehnder stellen sich zur Verfügung, um den Badener Einwohnerrat ab Januar 2024 zu ergänzen. Sie alle kennen sich aus langjährigen Vereinstätigkeiten in Turgi. Das Co-Präsidium der Mitte Baden, Merve Kutay und Paul Koller, freut sich, dass sich mit den vier Kandidierenden engagierte Persönlichkeiten aus Turgi zur Wahl in den Einwohnerrat Baden zur Verfügung stellen. «Die Mitte Baden bietet all jenen eine Heimat, die von konstruktiven und innovativen Lösungen überzeugt sind. Mit Leander Hollinger, Martin Nigg, Sevan Sarimanian und Dominique Zehnder kandidieren vier Persönlichkeiten, die den neuen Stadtteil Turgi weitergestalten können», sind sie überzeugt. Leander Hollinger (26) studiert Umweltingenieurwissenschaften an der ETH Zürich, Martin Nigg (40) ist diplomierte Drogist und Naturheilpraktiker, Sevan Sarimanian (41) ist Bereichscontroller bei der Ilearn GmbH, und Dominique Zehnder (26) studiert Physik an der ETH Zürich. RS



Afterwork-Konzerte Baden

BILD: ZVG

### BADEN

## Zehn Jahre Afterwork

Vor zehn Jahren ging Nic Niedermann zum Verwaltungsratspräsidenten des Grand Casino Baden mit der Idee, Afterwork-Konzerte zu organisieren. Bald darauf folgte die Zusage. Nach etwas Anlaufzeit ist dieses Konzept bei einem breiten Publikum zu einem festen Donnerstagabendritual geworden. Unzählige magische Momente verbinden die Gäste mit den Musikerinnen und Musikern. Das 10-Jahr-Jubiläum wird mit der «Hausband» Rotosphere, verborgenen Talenten aus der Region und mit renommierten Sängern wie Justina Lee Brown und Mark Slater gefeiert.

**Donnerstag, 2. November, 18 bis 21 Uhr**  
**Club Coco im Grand Casino Baden**

Inserat



## Strommarktliberalisierung gefordert

### Eine Massnahme gegen Strompreisexzesse

(mm) Aargauer Haushalte müssen im kommenden Jahr für den Strom noch tiefer in die Tasche greifen als bisher. AEW Energie, der grösste Aargauer Stromversorger, ging im laufenden Jahr noch von einer Erhöhung von rund einem Viertel für 2024 gegenüber dem Vorjahr aus. Nun wurde angekündigt, den Strompreis um 38 Prozent zu erhöhen. Im Schnitt muss ein Aargauer Haushalt eine Preissteigerung von rund 35 Prozent hinnehmen. Das ist doppelt so viel wie ein Haushalt im Landesdurchschnitt.

Wirtschaft, Haushalte und Politik im Kanton Aargau äussern ihren Unmut über die Preissteigerungen. Doch einem Teil der politischen Wortmeldungen haftet Unredlichkeit an. Denn der Preisüberwacher Stefan Meierhans stellt fest: Gerade Staatsunternehmen und staatsnahe Betriebe haben in letzter Zeit die Preise für ihre Dienstleistungen überdurchschnittlich erhöht.

#### Im Monopol gefangen

Fast alle Energieversorger gehören der öffentlichen Hand. Die genannte AEW lieferte dem Kanton Aargau zuletzt rund 21 Millionen Franken an Dividenden ab. Der Kanton budgetiert höhere Einnahmen mit Genugtuung. Mehr Mittel in der Staatskasse erhöht den Spielraum von Parlamentarierinnen und Parlamentariern, Geld für ihre Klientel auszugeben. Viele Politiker sitzen in Verwaltungsräten von Energieversorgern.

Eine mögliche Massnahme, die Preistreiber zumindest partiell zu begrenzen, ist die Liberalisierung des Strommarkts. Die überragende Mehrheit der Stromabnehmer in der Schweiz ist «gefangen» im Monopol ihres ört-

lichen Stromanbieters. Nur Grossverbraucher können den Stromlieferanten frei wählen. Im Kanton Aargau schlagen deshalb bürgerliche Kräfte eine Liberalisierung des schweizerischen Strommarkts für alle vor. Zwar sind die Stromversorger nicht einfach frei, die Preise zu bestimmen. Der Strompreis setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die nicht beliebig verändert werden können, so unter anderem aus dem Netznutzungstarif von Swissgrid oder der Einmalvergütung für Photovoltaikanlagen. Ab 2024 kommt ein zusätzlicher Tarif für eine Stromreserve hinzu. Aber es bleibt doch noch ein Teil, den die Stromversorger beeinflussen können. Mit einer Liberalisierung müssten Anbieter mit sehr hohen Preisen befürchten, dass ihnen die Kunden davonlaufen. Das dürfte preisdämpfende Effekte auslösen.

#### Dienstleistungen des HEV Aargau:

Immobilienbewertungen,  
Immobilienvermarktung,  
Rechtsberatung, Bauberatung und  
Drucksachen.  
Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden,  
Tel. 056 200 50 50, [info@hev-aargau.ch](mailto:info@hev-aargau.ch),  
[www.hev-aargau.ch](http://www.hev-aargau.ch)

Mitgliedschaft beim  
Hauseigentümergebiet Aargau  
[hev-schweiz.ch/verband/mitgliedschaft/](http://hev-schweiz.ch/verband/mitgliedschaft/)

REGION

## Biberli-Verkauf von Insieme

Die traditionelle Insieme-Verkaufaktion der Appenzeller Biberli startet am 28. Oktober. Seit über 40 Jahren führt die Insieme Baden-Wettingen im Herbst den Biberli-Verkauf zugunsten von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung durch. Unter dem Motto «Insieme bringt Sonne in die Herzen» werden die Biberli für drei Franken angeboten. Die Aktion ist eine wichtige Einnahmequelle des Vereins, der Ferienangebote und Freizeitaktivitäten für beeinträchtigte Kinder organisiert. Diese kleinen Auszeiten sind für Menschen, die in einer Institution leben, eine wertvolle Abwechslung. Zudem entlastet Insieme dadurch Eltern, die ihre Kinder zu Hause betreuen. Die Biberli können auch im Karton à 30 Stück auf der Insieme-Geschäftsstelle in Wettingen bezogen und unter [info@insieme-baden-wettingen.ch](mailto:info@insieme-baden-wettingen.ch) bestellt werden. Der Verkauf findet in unterschiedlichen Gemeinden bis Ende 2023 statt. **RS**



Die Appenzeller Firma Bischofberger AG produziert die Insieme-Biberli

BILD: ZVG

BADEN

## Dick- und Dünnschädel

Sammler Marc Weissen verschafft Einblicke in die spannende Welt der Tierschädel. So lassen sich – auch mithilfe von Geschicklichkeits- und Ratespielen – zwischen Reptilien, Vögeln und Säugetieren Vergleiche vornehmen und Einsichten gewinnen.

Samstag, 28. Oktober, 14 bis 17 Uhr, und Sonntag, 29. Oktober, 10 bis 17 Uhr, Kindermuseum Baden, [kindermuseum.ch](http://kindermuseum.ch)

WETTINGEN

## Kammerkonzert «Petruschka»

Zum Auftakt des 74. Zyklus der Wettinger Kammerkonzerte kommt das Klavierduo Silver Garburg nach Wettingen. Sivan Silver und Gil Garburg haben Strawinskys eigenhändige Klavierfassung seines Balletts «Petruschka» im Gepäck. Ausserdem Franz Schuberts Sonate in C-Dur, das sogenannte Grand Duo, das als eines der eindrucklichsten Klavierwerke des Komponisten gilt.

Sonntag, 29. Oktober, 16 Uhr  
Aula Margeläcker, Wettingen

WETTINGEN: Einwohner- und Gemeinderat im Schulterchluss

# Das letzte Budget seiner Art?

Der Wettinger Steuerfuss bleibt 2024 auf 95 Prozent – ein Steuersatz, der sich für die nahe Zukunft kaum halten lässt.

BEAT KIRCHHOFER

Wirklich glücklich mit der Ausgangslage – mit dem vorliegenden Finanzplan 2023 bis 2032 und dem Budget für 2024 – war im Wettinger Einwohnerrat niemand. Aber die Frage des Steuerfusses – er bleibt für 2024 bei 95 Prozent, und der Voranschlag ist ausgeglichen – hat das Gemeindeparlament nicht erneut gespalten. Auch wenn je nach politischer Couleur gern in die eine oder andere Richtung an der Steuerschraube beziehungsweise an den Ausgaben gedreht worden wäre. Letzteres blieb nicht ganz aus.

Zahlen trotz Schulden

Zurück zur Ausgangslage. Christian Wassmer fand es namens der Mitte/EVP-Fraktion schade, dass nicht bereits nächstes Jahr mit einer an eine Steuererhöhung gekoppelten Vorfinanzierung des geplanten Oberstufenzentrums begonnen wird. Noch weniger Freude hatte Wassmer am Finanzplan. Dieser zeigt auf, wie Einnahmen und Ausgaben (Investitionen) mittelfristig in Einklang gebracht werden könnten. «Vor einem Jahr wurde noch mit einer Steuererhöhung in drei Schritten auf 105 Prozent im Jahr 2030 geplant.» Schritt eins sei an der Urne gescheitert, und auf eine dritte Erhöhung werde ganz verzichtet. Die Folge? «Die Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner steigt so von für 2024 budgetierten 5420 auf 8580 Franken.» Es sei absurd, selbst immer mehr Schulden anzuhäufen und gleichzeitig wegen des tiefen Steuerfusses via Finanzausgleich andere Gemeinden mitzufinanzieren. Aus diesen Gründen nehme die Frak-



Für die «Entspannung der Hitzesituation» beim Zehntenhof-Schulhaus wollte die Fraktion SP/Wettigrünen für 46 000 Franken Bäume im Budget, was der Rat mit 19 zu 28 Stimmen abgelehnt hat

BILD: BKR

tion vom Finanzplan ablehnende Kenntnis.

Dass SP/Wettigrünen punkto Steuerfuss «dem Kaiser geben will, was des Kaisers ist» (Matthäus 22,21), hat die Fraktion in den Budgetdebatten der letzten Jahre immer wieder unterstrichen – verzichtete dieses Mal aber auf einen Antrag. Fraktionspräsidentin Christa Camponovo hofft jedoch, dass dieses Budget das letzte seiner Art ist und «ausstirbt wie die Dinosaurier». Nachdenkliche Worte gab es aus den Reihen der FDP. «Die Schuldenlast hängt wie ein Damoklesschwert über uns», sagte FDP-Fraktionspräsidentin Judith Gähler. In Zukunft gelte es, «erst Geld zu verdienen, bevor man es ausgibt». Dagegen sprach sich Orun Palit als Votant der GLP nicht aus, gab aber zu bedenken, dass die Beibehaltung des Steuerfusses aktuell richtig und wichtig sei: «Eine Erhöhung träfe

die Bevölkerung aufgrund der massiv steigenden Lebenshaltungskosten schwer.»

Weniger Lohnerhöhung?

Und die SVP? Sie opponierte nicht gegen den Steuerfuss, machte aber aus ihrer Sicht Einsparungspotenzial aus. So wollte sie die Lohnsumme der Gemeindeangestellten nicht um 2, sondern nur um 1,5 Prozent erhöhen oder die Beiträge an Baden Regio um 50 Prozent kürzen, was laut Gemeindeammann Roland Kuster allerdings gar nicht möglich ist. «Der Beitrag ist eine gebundene Ausgabe, die sich aus der Mitgliedschaft ergibt.» Beide SVP-Anträge wurden abgelehnt sowie eine Anzahl Forderungen nach zusätzlichen Ausgaben aus den Reihen der SP/Wettigrünen-Fraktion. Unter diesen 46 000 Franken für zusätzliche Bäume – und damit mehr

Schatten – auf dem Areal des Schulhauses Zehntenhof.

Vizeammann und Finanzvorstand Markus Maibach würdigte das vorliegende Budget als «Übergang», als «wichtigen Schritt zur Vorfinanzierung der Schulbauten». Diese bedingt höhere Steuern und eine entsprechende Sensibilisierung der Wettinger Bürgerinnen und Bürger. In der Schlussabstimmung gab es für Budget und Steuerfuss 46 Ja und 2 Nein. Ein unbestrittenes Geschäft waren 3,3 Millionen Franken für ein in Containern untergebrachtes Provisorium beim Schulhaus Altenburg, das diesem acht zusätzliche Klassenzimmer bringt («Rundschau» vom 12. Oktober). Vor dem Hintergrund anderer Schulprovisorien (Bezirksschule) meinte Alain Burger (SP): «Wettingen ähnelt mehr und mehr einem Containerschiff.»

BADEN

## Wasserstoff

Die Bedeutung von umweltfreundlich produziertem Wasserstoff in einer dekarbonisierten Energiewirtschaft ist das Thema des Herbstanlasses der Solarlobby in der Stanzerei. Die massenhafte Produktion von Wasserstoff durch Elektrolyse ist im Rahmen der Dekarbonisierung ein realistisches Szenario. Am Herbstanlass der Solarlobby diskutieren Tom Kober, Leiter der Gruppe Energiewirtschaft am Paul-Scherrer-Institut, Philipp Dietrich, CTO der Firma H2Energy, und die Nationalrätin Gabriela Suter, wo die Technologie heute steht, was deren zukünftige Bedeutung im nationalen und globalen Kontext ist und was die Hindernisse und Herausforderungen für die Umsetzung sind. Grossrat Christian Keller moderiert die Diskussion.

Donnerstag, 2. November, 19.30 Uhr  
Aktionshalle Stanzerei  
Bruggerstrasse 37, Baden

REGION

## Eltern aufgepasst

Ferienangebote für Kinder sind beliebt und für erwerbstätige Eltern oft wichtig für die Kinderbetreuung. Das Spezialverwaltungsgericht Aargau musste einen Fall beurteilen, in welchem Kinder in den Schulferien einen Schachkurs, eine Sportwoche und ein Fussballcamp besuchten, während die Eltern arbeiteten. Gemäss Merkblatt des kantonalen Steueramts sind Kosten für Ferien- oder Sportlager keine Kinderbetreuungskosten. Das Gericht hielt nun aber fest, dass bei solchen Angeboten erwachsene Betreuungspersonen physisch präsent sind, die Kinder unterrichten und beaufsichtigen. Mit Entscheid vom 31. August 2023 (rechtskräftig) hat das Gericht entschieden, dass solche Angebote abzugsfähige Kinderbetreuungskosten darstellen (Entscheid 3-RV.2022.11 des Spezialverwaltungsgerichts Aargau vom 31.8.2023). **RS**

FISLISBACH: Gemeinderatssitz bleibt vakant

## Vizeammann gewählt

Fislisbach hat eine neue Frau Vizeammann: Simone Bertschi ist direkt gewählt.

Im Sommer gab Andreas Mahler seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat Fislisbach bekannt. Dort bekleidete er seit neun Jahren das Amt des Vizeammanns. Am Sonntag setzte sich nun die parteilose Gemeinderätin Simone Bertschi im Rennen um seine Nachfolge deutlich gegen ihren ebenfalls parteilosen Kollegen Christoph Schott durch. Mit 949 Stimmen im ersten Wahlgang übertraf sie sowohl ihren Kontrahenten (371 Stimmen) als auch das absolute Mehr, das bei 668 Stimmen lag. Simone Bertschi betreut seit 2020 das Ressort Gesundheit, Soziales und Bevölkerungsschutz.

Am Sonntag fand zudem der erste Wahlgang für die Besetzung des

freien Gemeinderatssitzes statt, für den niemand offiziell kandidierte. Markus Isler erhielt mit 32 die meisten Stimmen vor Rony Füglistaller mit 12 Stimmen. Es folgten Nicole Kaspar mit 11, Reinhold Rauber mit 10 und Anton Peterhans mit 7 Stimmen. Damit verpassten alle genannten Personen das absolute Mehr von 281 Stimmen deutlich. Deshalb ist ein zweiter Wahlgang notwendig, um den vakanten Gemeinderatssitz zu besetzen.

Insgesamt gingen 560 gültige Stimmen ein, die sich auf fast ebenso viele Personen verteilten. Die Wahlbeteiligung lag bei 38,2 Prozent – wobei viele Wählerinnen und Wähler in Ermangelung von Kandidierenden den Stimmzettel leer einreichten. Die Gemeinde Fislisbach hat den zweiten Wahlgang für den Gemeinderatssitz für den 3. März 2024 angekündigt. **SIM**

Inserat



Schönenwerd/Aarau  
[fashionfish.ch](http://fashionfish.ch)

Sonntag offen

29.10.2023

11–17 Uhr

NEW SHOPS

**JACK & JONES**

**BOXEUR DES RUES**

**SPREITENBACH:** Interessant gestaltete Hauptübung der Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen

# Erfolgreiche Rettungen auf dem Wilerhof

Ein anspruchsvolles Szenario für die Feuerwehr. Nebst der Brandbekämpfung auf einem Bauernhof mussten vier Menschen gerettet werden.

PETER GRAF

Die Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen bot der interessierten, in grosser Zahl erschienenen Bevölkerung anlässlich der Hauptübung am Samstag einen interessanten Einblick in die Einsatzgebiete einer modernen Feuerwehr. Pünktlich um 14 Uhr liess Feuerwehrkommandant Daniel Wiederkehr auf dem Schulhausplatz Seefeld antreten. Bei seiner Begrüssung der Gäste, Ehrengäste, Behördenmitglieder und Delegationen der Nachbarfeuerwehren wurde er von einem Alarm unterbrochen. Das hatte zur Folge, dass ein Detachement mit der Autodrehleiter an ein Ereignis in Neuenhof ausrücken musste.

## Feuerwehr auf sozialen Medien

Zuerst vollzog Daniel Wiederkehr unter Beifall des Publikums den traditionellen Akt der Beförderungen. Danach wurden die dienstleistenden Frauen und Männer alarmiert, um auf dem von der Familie Weber bewirtschafteten Wilerhof, wo die Übungsleiter Oberleutnant Philipp Pauli und Leutnant Markus Käppeli eine interessante Hauptübung vorbereitet hatten, ihr Können bei einem Grossereignis unter Beweis zu stellen. Im Anschluss an die Übung nahm der Kommandant des 88-köpfigen Korps, dem 16 Frauen angehören, die Gelegenheit wahr, um auf das zu Ende ge-



Die erste Rettung ist vollzogen, doch die Arbeit für die Feuerwehr hat gerade erst begonnen

BILD: PG

hende Feuerwehrjahr zurückzublicken. So war zu vernehmen, dass die Zahl der Einsätze gegenüber dem Vorjahr um 11 auf 94 Einsätze gestiegen seien. «Nebst einem Küchenbrand, der als Kaminbrand gemeldet wurde, gestaltete sich der Einsatz bei einem weiteren Ereignis, bei dem der Feuerwehr der Zugang anfänglich verwehrt wurde, als etwas schwierig», so Daniel Wiederkehr. Der engagierte Kommandant bestätigte, dass man aktuell

personell und materiell gut ausgestattet sei, sich aber dennoch über jeden Neueintritt und das neue bewilligte Tanklöschfahrzeug freue. Da bekanntlich ein Grossteil der Bevölkerung viel Zeit am Mobiltelefon und auf den Plattformen der sozialen Medien verbringt, beabsichtigt die Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen ab dem kommenden Jahr, sich diese Kommunikationsmöglichkeiten für ihre Zwecke ebenfalls dienstbar zu machen.

## Rettungen standen im Fokus

Nach den umfassenden Informationen zum Programm pilgerten die erwartungsvollen Zuschauer zum Wilerhof, bei dem schon aus der Ferne Rauch zu sehen war, der sich aus allen Öffnungen den Weg ins Freie suchte. Aus dem ersten Feuerwehrfahrzeug stieg Einsatzleiter Stefan Hirzel, um sich einen Überblick zu verschaffen und sogleich die erste Rettung aus dem Stall durch den Atemschutz zu

veranlassen. Gleichzeitig wurden Schläuche ausgerollt, um den Brand zu bekämpfen. Weitere Einsatzkräfte waren damit beschäftigt, einen abgedrifteten, mit einem Dieselfass beladenen Traktor zu sichern und den verletzten Fahrer in Sicherheit zu bringen. Danach dichteten sie das lecke Fass ab, um Umweltschäden zu verhindern. Während die mittlerweile aus Neuenhof zurückgekehrte Autodrehleiter nun für eine Rettung zur Verfügung stand, musste eine weitere Person aus der Scheune gerettet werden. Inzwischen war der Korb an der Autodrehleiter demontiert worden, und die Rettungstrage, die mit einer Abseilspinne am Ende der Drehleiter befestigt wurde, kam bei der vierten und verzwicktesten Rettung zwischen Scheune und Silo zum Einsatz.

## Interessant gestaltete Posten

In der anschliessenden Übungsbesprechung zeigten sich sowohl der Übungsleiter als auch der Einsatzleiter mit den Leistungen der knapp 70 anwesenden Angehörigen der Feuerwehr zufrieden, was vor der imposanten Kulisse der Zuschauer mit Applaus bestätigt wurde. Es gab nur geringfügige Verbesserungsmöglichkeiten zu erwähnen. Danach wurde Gross und Klein auf dem Schulhausareal mit einem Zvieri verköstigt. Während die Kinder unter fachkundiger Anleitung versuchten, mit der Kübelspritze einen «Hochhausbrand» zu löschen, nahm das Publikum die Gelegenheit wahr, sich an verschiedenen Posten über die zur Verfügung stehenden Fahrzeuge und Gerätschaften, aber auch über die interessante Arbeit im Dienst der Allgemeinheit zu informieren.



Die Sporthalle verwandelt sich in einen Indoor-Spielplatz

BILD: ZVG

**WETTINGEN:** Spielnachmittage für Kinder

## Das Projekt Open Sunday ist zurück

Es ist wieder so weit: Auch in diesem Winterhalbjahr dürfen sich die Primarschulkinder auf das Projekt Open Sunday in der Bez-Turnhalle freuen.

Die Gemeinde Wettingen bietet Primarschulkindern in Zusammenarbeit mit der Stiftung Idee Sport mit dem Projekt Open Sunday kostenlosen Zugang zu den Sporthallen der Bezirksschule, die zum Indoor-Spielplatz werden. Am 22. Oktober startet das Bewegungsprojekt in die sechste Saison und wird einmal mehr zum Treffpunkt für Spiel und Spass. Die Hallen sind, ausser während der Schulferien, jeden Sonntag von 13.30 bis 16.30 Uhr geöffnet, und an jedem Nachmittag gibt es einen Zvieri. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Open-Sunday-Nachmittage werden von einem motivierten Hallen-

team vorbereitet und durchgeführt. Neben zwei Erwachsenen sind vier bis fünf Jugendliche aus Wettingen im Einsatz. Sie übernehmen in ihrer Rolle als Juniorcoachs diverse Aufgaben: Bewegungslandschaften aufstellen und betreuen, Spiele umsetzen, Zvieri vorbereiten und die Kinder durch den Nachmittag begleiten. Dabei lernen die Jugendlichen, Verantwortung zu übernehmen.

Open Sunday Wettingen ist ein inklusives Programm mit Angeboten für Kinder mit und ohne Beeinträchtigung. Durch die Freude am gemeinsamen freien Spiel werden Berührungspunkte reduziert. Um die Teilnehmenden für dieses Thema zu sensibilisieren, findet am 26. November eine Spezialveranstaltung mit dem Rollstuhlclub Aargau statt. Im Rahmen des Open Sunday können Teilnehmende erleben, wie sich das Bewegen und das Sporttreiben in einem Rollstuhl anfühlen. RS

**NEUENHOF:** Neue Verwechslungskomödie von der Schnäggebühne

## Residenz Schloss und Riegel

Am Samstag beginnt in Neuenhof die Spielzeit für die neueste Schnäggebühne-Produktion «Residenz Schloss und Riegel».

SIMON MEYER

Seit der Gründung der Schnäggebühne Neuenhof im Jahr 1975 ist es erklärtes Ziel des Theatervereins, die Magie des Theaters zum Leben zu erwecken. Jedes Jahr inszeniert die Truppe eine Theateraufführung, die weit über das blosses Vorführen eines Stücks hinausgeht. Passenderweise lautet das Motto des Vereins «Theater und es bitzeli meh». Darunter versteht der Verein das Bestreben, seine Gäste in eine ganz andere Welt zu entführen, damit sie den Alltag für einige Stunden hinter sich lassen und in eine faszinierende Geschichte eintauchen können.

Die Aufführungen der Schnäggebühne sind deshalb nicht nur ein Spektakel für Augen und Ohren, sondern sprechen auch die übrigen Sinne an. Dabei legt der Verein grossen Wert auf die Details, sei es bei der Gestaltung des Bühnenbilds, bei der Dekoration oder bei der schauspielerischen Leistung und der Kostümierung der Mitglieder. «Dieses Jahr haben sich besonders viele Mitglieder gemeldet, die gern auf der Bühne stehen wollten», erklärt Regisseurin Chantal Häuptli. «Wir hatten in vergangenen Jahren bereits Mühe, geeignete Stücke mit ausreichend Rollen zu finden. Während wir das Stück letztes Jahr umschreiben liessen, entschieden wir uns dieses Jahr gegen diesen Schritt. Deswegen mussten wir dieses Jahr einige Absagen ertei-



Schon bei den Proben zum neuen Stück ging es turbulent zu und her

BILD: ZVG

len, das war für uns ein Novum.» Jene, die dieses Jahr nicht zum Zug gekommen seien, seien verständlicherweise enttäuscht gewesen, gesteht Chantal Häuptli. «Wir haben aber versucht, die Leute trotzdem, so weit als möglich, in die Produktion zu integrieren.» Weil ein gelungener Theaterabend nicht nur aus guter Unterhaltung besteht, werden die Aufführungen der Schnäggebühne stets von einem herzhaften Essen begleitet.

## Residenz Schloss und Riegel

Weil die Leiterin einer Justizvollzugsanstalt vergessen hat, eine Seniorenresidenz für ihre Verwandten zu finden, landen die Pensionierten nicht

wie geplant in ihrer neuen Altersresidenz, sondern in einem Gefängnis. Dort lösen ihr Aufenthalt und die Bemühungen, sie im Unklaren über ihre tatsächliche Situation zu lassen, einigen Trubel und Chaos aus. «Die absurde Situation sorgt ausserdem für viele wirklich lustige Momente», verspricht Chantal Häuptli. «Bei den Proben haben wir uns manchmal vor Lachen gekringelt.» Die Premiere des Stücks ist am Samstag. Danach wird das Stück insgesamt sechsmal aufgeführt. Weitere Informationen zu «Residenz Schloss und Riegel» sind unter [sbn.ch](http://sbn.ch) zu finden.

**Samstag, 28. Oktober, 20 Uhr**  
Katholisches Pfarrheim, Neuenhof

**BADEN:** Der frischvermählte Berner tritt mit seiner Band im Nordportal auf

# «Feuerspucken würde mich reizen»

Popstar Luca Hänni (29) über seine neue Single «Fire», die Bedeutung der Ehe und die Möglichkeit, Feuer spucken zu lernen.

REINHOLD HÖNLE

**Herzlichen Glückwunsch! Sie sind seit zwei Monaten mit der Tänzerin Christina Luft verheiratet. Haben Sie sich getraut, weil Sie dauernd danach gefragt wurden oder weil es gute PR ist?**

Uns war dieses Versprechen einfach wichtig. Man kann das Heiraten auf verschiedene Arten betrachten, aber wir finden, die Verbindung bekommt dadurch eine andere Qualität.

**Haben Sie es früher nie als atmisch empfunden?**

Nein, aber ich denke, es kommt darauf an, wie man aufgewachsen ist. Wenn man die Ehe bei den Eltern als etwas Positives erlebt hat, freut man sich aufs Heiraten. Durch all das, was ich gerade erlebe, reflektiere ich meine Kindheit und Jugend, aber auch die Gegenwart viel mehr.

**Hat dieser Schritt Ihre Gefühle verändert?**

Es kommt erst langsam an, dass ich nun Ehemann bin, und ist tagesabhängig. Manchmal ist es nur «Okay, jetzt bin ich verheiratet», manchmal ist es stärker präsent, aber es wird sicher noch ein paar Monate dauern, bis sich eingepreßt hat, dass Christina wirklich meine Frau ist.

**Für Christina hat sich wohl mehr verändert, da sie Ihren Namen angenommen hat.**

Ja, das stimmt. Manchmal nimmt sie noch das Telefon ab und sagt: «Ja, Luft? ... Nein, Hänni!» (Lacht.)

**Ihre neue Single heisst «Fire». Ist das eine Hymne auf das Feuer, das zwischen Ihnen brennt?**

Sicher ein Stück weit. Dieser Pop-Dance-Track ist aber vor allem der erste Song, der im Homestudio entstanden ist, das wir beim Umbau in unserem Haus einrichten liessen. Das ist schon sehr praktisch, wenn man im Wohnzimmer eine musikalische Idee hat und sie so schnell umsetzen kann.

**Wer von beiden hat eigentlich zuerst durchblicken lassen, sich mehr vorstellen zu können, als nur zusammen zu tanzen?**

Lassen Sie mich überlegen ... Nachdem wir uns bei «Let's Dance» so gut



Sänger und Songwriter Luca Hänni kommt mit seiner neuen Single «Fire» auch nach Baden

BILD: ZVG | MARC BREMER

verstanden und dabei wochenlang in Köln aufgehalten hatten, lud ich Christina in die Schweiz ein, um ihr meine Heimat zu zeigen. Ich könnte aber nicht sagen, wer den ersten Schritt gemacht hat.

**Weshalb heisst Ihr Song «Fire» und nicht «Feuer»?**

Ich habe das deutschsprachige Projekt drei Jahre lang gefahren. Es war super interessant, und diese Lieder werden weiterhin die Hälfte meiner Show ausmachen, aber das Englische lässt mich nicht los. Ich habe hin und her überlegt, ob ich mich für eine Sprache entscheiden muss, und bin zu dem Schluss gekommen, dass ich das mache, worauf ich gerade Lust habe und was stimmig erscheint. Toll ist, dass ich die unterschiedlichen Facetten live immer wieder verschmelzen kann.

**Wie haben Sie das Thema Feuer musikalisch umzusetzen versucht?**

Als ich mir einen neuen Synthesizer gekauft hatte, wollte ich ihn gleich ausprobieren. Dabei entwickelte sich eine synthielastige Dance-Nummer, die ich einigen DJs schickte, die daran herumproduzierten.

**Lustigerweise nennen diese sich ja Sunlike Brothers ...**

Stimmt. Dieser Bezug zu «Fire» ist mir gar nicht aufgefallen. Ich hatte mit ihnen schon bei «Durch die Nacht» zusammengearbeitet. Es sind drei

Jungs, von denen einer aus der Schweiz stammt. Ich habe sie noch nie persönlich getroffen. Wir schicken uns die Sachen jeweils einfach hin und her. Sie sind super schnell, das mag ich.

**Woran denken Sie beim Stichwort «Fire» sonst noch?**

Jetzt, wo es kalt wird, zuerst an Gemütlichkeit, Wärme, Knistern, sonst an «feurig heiss» und ähnliche Interpretationen.

**Im Text singen Sie davon, dass Sie sich in den Flammen der Leidenschaft «Verbrennungen dritten Grades» zugezogen hätten. Was für reale Verbrennungen haben Sie sich schon zugezogen?**

Hm. Christina hat sich bereits dreimal am Backblech verbrannt. Bei mir erwischte es zum Glück nur die Haare, als ich meinen neuen Pizzaofen ausprobierte. Ich beugte mich herunter, um hineinzuschauen - und schon hatte die Hitze die vordersten Locken wegggeschmürzet! (Lacht.)

**Wie grillieren Sie?**

Ich habe einen Gasgrill. Mit Holzkohle Glut zu erzeugen, wäre zwar ein sehr schöner Prozess, doch fehlt mir dafür die Geduld, wenn ich Hunger habe. Ich will mir aber auf jeden Fall noch eine Feuerschale zulegen.

**Welches Lied hat Ihre Liebe zur Musik entfacht?**

Natürlich habe ich das ganze Boygroup-Zeug mitgenommen, aber ebenso Schweizer Bands gehört, darunter das Basler Duo Myron. Ihr «One Step Closer» war der erste Song, den ich auf der Gitarre geübt und gespielt habe.

**Sie haben viele Showtalente. Wäre Feuerspucken etwas für Sie?**

Ich bin jemand, den solche Challenges reizen. Ich würde es vermutlich wagen, wenn ich einen guten Lehrer hätte. Das Wichtigste dürfte sein, dass man die Brennflüssigkeit nicht (ver)schluckt.

**Könnten Sie sich vorstellen, freiwillig in die Feuerwehr zu gehen?**

Momentan hätte ich dafür keine Zeit, aber ich mache immer noch sehr gern handwerkliche Sachen, schliesslich habe ich eine Maurerlehre begonnen. Wobei ich glaube, dass die Feuerwehrleute weniger Brände löschen, als bei Verkehrsunfällen Leute aus den Autos zu schneiden. Das ist wirklich heavy.

**Fahren Sie mit Verbrennungs- oder Elektromotor?**

Plug-in-Hybrid, also beides. Ich habe dafür nun eine Steckdose zu Hause und kann so die Energie von den Solarpanels auf dem Dach optimal nutzen.

**Welche Aussentemperaturen mögen Sie?**

LUCA HÄNNI

Luca Hänni wurde am 8. Oktober 1994 in Uetendorf geboren und ist seit August mit der deutschen Profitänzerin Christina Luft beziehungsweise Hänni (33) verheiratet, die er 2020 bei «Let's Dance» kennengelernt hat. Bekannt wurde der Berner 2012 durch seinen Sieg beim Casting-Format DSDS («Deutschland sucht den Superstar»). Der 4. Platz beim Eurovision Song Contest und das fünfte Album «110 Karat» machten ihn in der Schweiz und Deutschland endgültig zum gefragten Entertainer.



Ich liebe unsere vier Jahreszeiten und freue mich, dass es kühler geworden ist und wir doch noch einen Herbst bekommen, bevor der Winter Einzug hält. Wir haben unsere Flitterwochen auf den Seychellen zwar genossen, aber es wäre mir dort auf Dauer zu feucht und zu heiss.

**Mit welcher Interviewäußerung haben Sie sich schon die Finger verbrannt?**

Auf der Promotour für meine Autobiografie «You Got Me» rutschte mir heraus, dass ich mich freute, dass wir unser Haus gefunden und gekauft hätten, was wir noch nicht verraten wollten, weil es ganz frisch war.

**Kennen Sie Fred Feuerstein?**

Klar, die Serie habe ich in meiner Kindheit oft geschaut. Die hatten doch Autos, in denen sie gelaufen sind.

**Erinnern Sie sich noch an seinen Schlachtruf?**

Yabba dabba doo! (Lacht.)

**Konzert Luca Hänni  
Freitag, 3. November, 20 Uhr  
Nordportal, Baden**

**TICKETVERLOSUNG**

Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff: «Luca» an [wettbewerb@effingermedien.ch](mailto:wettbewerb@effingermedien.ch). Einsendeschluss:

**Freitag, 27. Oktober, 9 Uhr.**

Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.

**BADEN**

## 175 Jahre Bundesverfassung

Im Rahmen des Theo-Talk findet ein Austausch mit hochkarätigen Gästen zur Rolle der Bundesverfassung für die Freiheit der Religionen statt. 175 Jahre Bundesverfassung: «Wie viel Religion soll es sein in Zukunft?» Diese Frage wird im Gespräch mit Pfarrerin Rita Famos (Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz), Lukas Pfisterer (Grossratspräsident) und Markus Schneider (Stadtammann Baden) erörtert. Pfarrer Res Peter von der reformierten Kirchgemeinde Baden moderiert das Gespräch. Im Anschluss an die Veranstaltung findet ein Apéro statt. Weitere Informationen sind online unter [ref-baden.ch](http://ref-baden.ch) zu finden.

**Sonntag, 29. Oktober, 11.15 Uhr  
Reformiertes Kirchgemeindehaus,  
Baden**

**SPREITENBACH**

## Aufbrechen 2023 «Frieden»

Die Gruppe Erwachsenenbildung des Pastoralraums Aargauer Limmattal lädt zur zweitletzten Veranstaltung der Reihe «Aufbrechen 2023», die unter dem Motto Frieden steht. Yvonne Brogle ist Moderatorin im Erzählcafé der Stadtbibliothek Baden. Dort treffen sich verschiedenste Menschen zu einer Gemeinschaft auf Zeit. Sie erzählen zu einem bestimmten Thema Erlebtes, Erfahrungen und Geschichten aus dem eigenen Leben. Dabei ist Erzählen freiwillig, Zuhören aber Pflicht. Alle kennen Geschichten vom Streiten und vom Friedemachen, ob in der Familie oder unter Freunden. Beim Erzählcafé kann man andere daran teilhaben lassen.

**Freitag, 27. Oktober, 19.30 Uhr  
Katholisches Pfarreiheim,  
Spreitenbach**

**NEUENHOF**

## Freiwillige für die Feuerwehr

Die Feuerwehr sorgt rund um die Uhr für Sicherheit in Neuenhof. Um diese Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Neuenhof zu gewährleisten, ist sie auf die Mitarbeit der Bevölkerung angewiesen. Die Feuerwehr bietet neben einer fundierten Ausbildung auch Kollegialität und Kameradschaft. Die Informationsabende finden am 1. und 9. November statt. An diesen Abenden haben die aufgebotenen Personen Gelegenheit, die verschiedenen Abteilungen der Feuerwehr Neuenhof kennenzulernen. Feuerwehr und Gemeinderat freuen sich auf eine aktive Mitarbeit zum Wohl der Bevölkerung der Gemeinde Neuenhof.

**Mittwoch, 1. November, 20 Uhr  
Donnerstag, 9. November, 20 Uhr  
Feuerwehrgebäude, Neuenhof  
[fwneuenhof.ch](http://fwneuenhof.ch)**

**NEUENHOF**

## Räbeliechtli-Umzug

Der Räbeliechtliumzug steht vor der Tür. Der Elternverein Neuenhof freut sich auf viele Teilnehmende, ein gutes Essen, fleissiges Räbenschnitzen und strahlende Kinderaugen. Um 16 Uhr werden für die Kinder und ihre Begleitpersonen die Türen der Aula geöffnet. Mit selbst mitgebrachten Schnitzwerkzeugen fertigen Kinder, Begleitpersonen und Spielgruppenleiterinnen die Räbeliechtli. Nach dem Verzehr der Kürbissuppe und Eintritt der Dunkelheit beginnt der Umzug. In Begleitung der Tambouren werden mit den Räbeliechtli die Strassen von Neuenhof erhellt. Verbindliche Anmeldungen fürs Schnitzen werden unter [info@elternverein-neuenhof.ch](mailto:info@elternverein-neuenhof.ch) entgegengenommen.

**Sonntag, 29. Oktober, ab 16 Uhr  
Aula, Neuenhof**

**BIRMENSTORF**

## Achtung Betrug!

Mit «Achtung Betrug!» bringen die Seniorenkommission, die Landfrauen und der Kulturkreis ein nicht alltägliches Theater nach Birmenstorf: Das Forumtheater Zürich präsentiert einen Theatervortrag. Reale Szenen rund um Trickbetrügereien und raffinierte Telefonbetrugsmaschen werden authentisch gespielt. Das Publikum sitzt fast mitten im Geschehen und kann über das Gezeigte mitdiskutieren. Im Anschluss wird ein Apéro offeriert, bei dem man mit Vertreterinnen und Vertretern der Präventionsabteilung der Polizei sowie den Darstellenden ins Gespräch kommen kann. Die Veranstaltung dauert etwa zwei Stunden. Um eine Sitzplatzreservierung an [gemeindekanzlei@birmenstorf.ch](mailto:gemeindekanzlei@birmenstorf.ch) oder am Schalter der Gemeindekanzlei wird gebeten.

**Freitag, 27. Oktober, 19.30 Uhr  
Halle Träff, Birmenstorf**

**KREUZWORTRÄTSEL:** Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

# Gehirnjogging für Rätselfreunde

Ort im Kanton Luzern	beendetes Wachstum	11	Eiweiss	Ölbaumgewächs	Eidgen. Departement (Abk.)	Abk.: in Insolvenz	Vorname von Starfriseur Walz †	grosse Eule	eine grössere Zahl	dt. Schauspieler, † (Beppo)	tropische Baumsteppe	Rosshaar-gewebe (ital./frz.)	englisch: Hut
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	Alpenpflanze	sehr schön, adrett	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	gewiefter Mensch (franz.)	→	→	→	→	→	→	→	→
Wettbewerbsbehörde (Abk.)	→	→	Ausruf der Überraschung	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Schweiz. Tunnelbauer, † 1879	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	Hauptort im Kanton Uri
→	→	→	Schneidewerkzeug	röm. Zahlzeichen: sechs	→	→	→	→	→	→	→	→	→
germanischer Wurstspieß	Indianerstamm in Nordamerika	israelit. Kirchenmonat	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Schweiz. Schauspieler, † 2000	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Frauenkurzname	Fluss in Westsibirien	→	Initialen von US-Filmstar Rourke	→	bayrisch: nein	Autogas	→	handeln	→	Abk.: Selbstbedienung	Schweiz. Brühwurst	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
körper-eigener Wirkstoff	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Ruine im Sensenbezirk (FR)	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→



**LÖSUNGSWORT:**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

**Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– vom Thai-Restaurant «Phra Nakhon» in Baden.**

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse per E-Mail an: [raetsel@effingermedien.ch](mailto:raetsel@effingermedien.ch) (Betreff: Kreuzworträtsel Rundschau Süd) oder auf A-Postkarte an Effingermedien AG, Kreuzworträtsel Rundschau Süd, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.

Einsendeschluss ist Montag, 30. Oktober 2023 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

**BADEN:** Leitung für städtischen Kunstraum ernannt

# Claudia Spinelli geht - Patrizia Keller kommt

Die Kuratorin und Kunsthistorikerin Patrizia Keller übernimmt ab Dezember die Leitung des städtischen Kunstraums.



Patrizia Keller BILD: ZVG

Per 1. Januar 2024 ist der Kunstraum Baden im Merker-Areal zu finden. Ab Dezember wird Patrizia Keller die Leitung des Kunstraums von Claudia Spinelli übernehmen, die Inbetriebnahme am Standort vorbereiten und diesen neu positionieren. Stadträtin Steffi Kessler ist überzeugt: «Patrizia Keller ist eine erfahrene Kuratorin. Sie kennt die lokalen Gegebenheiten, ist mit der nationalen und internationalen Kunstszene bestens vernetzt und wird den Kunstraum am neuen Standort mit viel Umsicht auf- und ausbauen.»

Die 42-jährige promovierte Kunsthistorikerin Patrizia Keller verfügt über vielseitige und langjährige Erfahrung als Ausstellungsmacherin und Vermittlerin im Bereich der zeitgenössischen Kunst. Derzeit ist sie als freischaffende Kunsthistorikerin, Kuratorin und Autorin tätig und verantwortet das Programm der Kunsthalle Arbon. Von 2016 bis 2021 war sie Kuratorin und stellvertretende Leiterin am Nidwaldner Museum in Stans.

Mit dem Kunstraum Baden und dessen Umfeld ist Patrizia Keller bestens vertraut. Die gebürtige Aargauerin hat bereits während ihres Studiums an der Universität Zürich im Kunstraum Baden gearbeitet. Zudem kennt sie als ehemalige Vorsitzende des Fachbereichs Bildende Kunst und Performance des Aargauer Kuratoriums diese Kulturszene sehr gut.

Patrizia Keller übernimmt die Leitung des städtischen Kunstraums von Claudia Spinelli, die den Kunstraum am Standort Haselstrasse während der letzten Jahre als Leiterin massgeblich geprägt hat.

**HINWEISE DER REDAKTION**

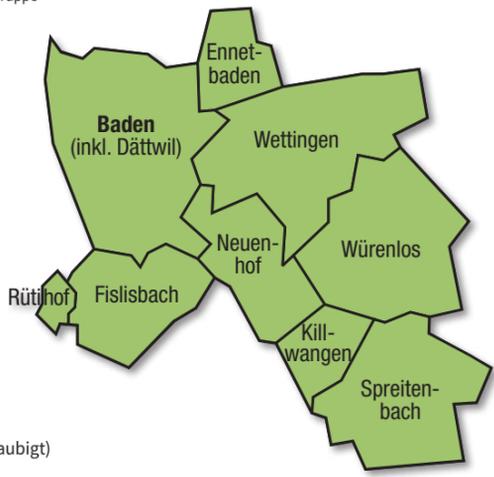
**Redaktionsschluss** für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktions-

schluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.

**Bilder** mit ungenügender Qualität werden ohne Rückmeldung nicht abgedruckt. Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixeln.

**IMPRESSUM**

**Herausgeberin**  
Effingermedien AG | Verlag  
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe  
Bahnhofplatz 11  
5201 Brugg  
T +41 56 460 77 88  
effingermedien.ch  
ihre-region-online.ch



**Auflage**  
40 976 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

**Erscheint wöchentlich**  
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

**Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr**

**Tarife**  
Millimeterpreis farbig  
• Annoncen 1.40  
• Stellen/Immobilien 1.61

**Redaktion**  
Telefon 056 460 77 98  
redaktion@effingermedien.ch  
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung  
Simon Meyer (sim), verantwortlicher Redaktor  
Caroline Dahl (cd), Redaktorin  
Ilona Scherer (is), Redaktorin  
Claudia Krell, Layout  
Silvia Wüthrich, Layout

**Korrektorat**  
Birgit Blatter  
**Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr**

**Inserateverkauf und Disposition**  
Telefon 056 460 77 88  
inserate@effingermedien.ch  
June Costa, Anzeigenverkauf  
Roger Dürst, Anzeigenverkauf  
Vreni Liebhardt, Disposition  
Franz Stutz, Disposition

**Leitung Verlag**  
Stefan Bernet



**Sudoku leicht**

		1					6	
4				9	7	3	1	
				6				
	9					5		
	2		7		4		3	
7			8	1				
				4		7	9	
8		6			3	1	5	

**Sudoku schwierig**

			9	2			1	
			8	3				
8		7	1					9
5		1		4			2	
7								5
	9			5		1		7
6					1	3		8
				8	9			
	4		3	2				

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätsel-seite.

**Lösungen**

leicht

8	6	9	4	5	3	1	7	2
4	3	7	1	6	2	5	9	8
1	5	2	8	7	9	4	6	3
2	7	4	5	3	6	9	8	1
5	8	6	2	9	1	3	4	7
3	9	1	7	4	8	2	5	6
9	2	3	6	8	4	7	1	5
6	4	5	3	1	7	8	2	9
7	1	8	9	2	5	6	3	4

schwierig

7	1	2	8	3	4	6	5	9
6	9	3	5	2	7	8	1	4
5	8	4	6	1	9	3	7	2
3	2	7	9	4	1	5	6	8
1	6	9	3	5	8	2	4	7
8	4	5	7	6	2	9	3	1
2	3	8	1	7	6	4	9	5
9	7	6	4	8	5	1	2	3
4	5	1	2	9	3	7	8	6

**KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER**

Lösungswort des letzten Rätsels:

**WEISSKABIS**

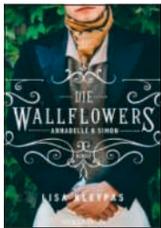
1 Gutschein im Wert von Fr. 40.– von der Trattoria Burger in Wettingen hat gewonnen:



Der Preis wird per Post zugestellt.

## BUCHTIPP Bibliothek Windisch

### Wallflowers



Romanserie von Lisa Kleypas  
Aus dem Amerikanischen von Babette Schröder und Wolfgang Thon  
Goldmann, 2023

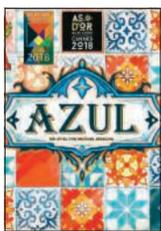
Annabelle, Lillian, Evie und Daisy lernen sich in der Londoner Gesellschaft des 19. Jahrhunderts kennen. Alle vier sind aus unterschiedlichen Gründen auf der Suche nach einem geeigneten Ehemann, was sich allerdings als schwierig erweist, da die jungen Frauen einen «gesellschaftlichen Makel» aufweisen: eine ist arm, die andere schüchtern, zwei sind Amerikanerinnen. Sie schliessen sich zu einer Art Bund zusammen, den Mauerblümchen (Wallflowers), und versprechen einander, sich bei der Jagd nach einem geeigneten Mann zu unterstützen. Je ein Buch ist einer der vier Frauen gewidmet. Für das Verständnis empfiehlt sich das Lesen in chronologischer Reihenfolge. Die US-amerikanische Autorin hat diese Regency-Romanreihe bereits vor rund 15 Jahren geschrieben. Im Zuge der Bridgerton-Begeisterung, welche die gleichnamige Netflix-Serie ausgelöst hat, wurde sie nun mit neuen Titeln und in seriöserer Aufmachung neu aufgelegt. Die Lektüre ist sprachlich einfach, aber unterhaltsam. Die vielen Sexszenen sind sehr explizit beschrieben, können aber ohne Verlust überlesen werden, da sie eher fantasielos und recht eintönig geschrieben sind. Kein literarisches Highlight, aber gutes Lesefutter für Romance-Fans.



Laura Schnellmann  
Co-Leiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch

## SPIELTIPP

### Prachtvolle Fliesen



Azul  
Ab 8 Jahren  
2 bis 4 Personen  
15 bis 30 Minuten  
Next Move Games  
2021

«Azul» ist ein kurzweiliges, schönes Lege- spiel für die ganze Familie. Die Aufgabe jedes Spielers ist es, die Wände des portugiesischen Königspalastes mit Keramikfliesen aus Spanien zu verzieren. Hierfür liegen in der Mitte des Tisches Manufakturplättchen mit je vier Keramikfliesen aus. In der ersten Phase jeder Runde nehmen sich die Spielenden von einem der Plättchen alle gleichfarbigen Fliesen. Diese Fliesen werden gesammelt und in Musterreihen auf dem eigenen Spielfeld abgelegt. Sind alle Fliesen aus der Mitte aufgebraucht, geht man gemeinsam in die zweite Phase. Je strategischer und geschickter diese gesammelten Fliesen jetzt auf ein 5 x 5 grosses Raster gelegt werden, desto mehr Punkte werden erzielt. Es gilt zu taktieren, Strategien zu verfolgen, die anderen im Blick zu behalten und mit Glück die passende Anzahl Fliesen zu ergattern. Wenn ein Spielender eine Reihe komplett hat, ist das Spiel zu Ende – meist nach fünf oder sechs Runden. Das sehr dekorative Material lädt immer wieder zu neuem Spielen ein. Das beliebte Originalspiel «Azul» hat schon zwei ähnliche Nachfolgespiele und diverse Erweiterungen hervorgebracht.



Ursula Käser  
Verein Spieltreff  
Schenkenberg

## AGENDA

### DONNERSTAG, 26. OKTOBER

#### BADEN

**17.00:** Vernissage der Ausstellung «hier» von Reto Boller. Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch  
**19.00:** Käse- und Wein-Celebration. Villa Boveri. Infos: abb-wfs.ch

#### WETTINGEN

**19.00:** Konzert der Panphonie Rütihof/Baden mit Panflöten, Querflöte, Oboe, Violine und Piano/Ogel. Reformierte Kirche.

### FREITAG, 27. OKTOBER

#### BADEN

**19.00:** Ukraine – Gesprächsrunde-Treff. Kulturcafé. Infos: kulturcafé.ch  
**20.00:** Libsigs Greatest Hitz: Lokalgeschichten zum Nachschicken. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch  
**20.15:** Patti Basler und Philippe Kuhn mit «Lücke». Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

#### ENNETBADEN

**17.00–20.30:** Kürbisschnitzen mit anschliessendem Kürbisleuchtfest und Kürbissuppe. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

#### LENGNAU

**15.00–19.00:** Ausstellung der Acrylbilder mit Baumrinde von Astrid Suter. Dorf-museum.

#### SPREITENBACH

**19.30:** Erzählcafé zum Thema «Frieden» mit Yvonne Brogle, Moderatorin. Erzählcafé Stadtbibliothek Baden. Katholisches Pfarreiheim. Infos: pastoralraum-aargauerlimmattal.ch

#### WINDISCH

**18.15–19.00:** SBB Historic zeigt ausgewählte Sequenzen aus dem umfangreichen Bestand der im Center Löwenberg produzierten Ausbildungsvideos. SBB Historic, Lagerstrasse. Infos: sbbhistoric.ch

### SAMSTAG, 28. OKTOBER

#### BADEN

**9.30:** Digitaler Samstag in der Stadtbibliothek: Robotik mit Lego®. Infos: stadtbibliothek.baden.ch  
**13.30:** Digitaler Samstag in der Stadtbibliothek: tierische Digital-Arts. Infos: stadtbibliothek.baden.ch  
**14.00–16.00:** Malworkshop für Kinder ab 7 Jahren: Stempel, Druck und Klatsch. Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch  
**14.00–17.00:** Dick- und Dünn-Schädel – Einblicke in die Welt der Tierschädel. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch  
**20.00:** Libsigs Greatest Hitz: Lokalgeschichten zum Nachschicken. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch  
**20.15:** Patti Basler und Philippe Kuhn mit «Lücke». Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

#### BRUGG

**Div. Zeiten:** Kulturbrugg mit vielseitigem Programm in kulturellen Institutionen in Brugg. Infos: kulturbrugg.ch



SPOTLIGHT

## Kulturbrugg 2023

Über 20 kulturelle Leckerbissen an einem Abend in Brugg geniessen: Das ist nur im Rahmen der Kulturbrugg möglich. Mit einem Ticket können sich Besuchende ihr persönliches Kulturnachtprogramm zusammenstellen – aus einer Vielzahl von kulturellen Veranstaltungen vom Konzert bis zum live vertonten Stummfilm. Die Vorstellungen starten um 18 Uhr bis Mitternacht immer zur vollen Stunde. Zum Angebot gehört beispielsweise ein Konzert von JMO – Jan Galega Brönnimann (Schweiz), Moussa Cissokho (Senegal) und Omri Hason (Israel) im Nomad-Café/Flusshaus Brugg (Bild). Die beteiligten kulturellen Institutionen der Stadt Brugg befinden sich fast alle wenige Gehminuten vom Bahnhof sowie voneinander entfernt. Für alle unter 25 Jahren ist die Kulturbrugg kostenlos. Infos und Tickets gibts unter kulturbrugg.ch.

**Samstag, 28. Oktober, ab 18 Uhr, diverse Veranstaltungsorte in Brugg** BILD: ZVG

**18.00:** Eröffnung der Ausstellung «Hotel Anderswo» von Maria Bänziger, Silja Dietiker, Edgar Leciejewski und Lea Gygli. Zimmermannhaus. Infos: zimmermannhaus.ch

#### EHRENDINGEN

**20.00:** Jahreskonzert der Musikgesellschaft Ehrendingen. Festwirtschaft ab 19 Uhr. Mehrzweckhalle Lägernbreite. Infos: mgeehrendingen.ch

#### ENNETBADEN

**9.30–12.30:** Familienmorgen mit Singgarten, Büchertauschbörse für Kinder und Bilderbuchgeschichte. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

#### GEBENSTORF

**19.00:** Lotto des EHC Vogelsang mit Festwirtschaft. Gemeindegasthaus.  
**20.15:** Unterhaltungskonzert der Harmonie Turgi Gebenstorf. Mehrzweckhalle Brühl. Infos: hatuge.ch

#### LENGNAU

**11.00–17.00:** Ausstellung der Acrylbilder mit Baumrinde von Astrid Suter. Dorf-museum.

#### WETTINGEN

**9.00–18.30:** Schweizerischer Lateintag mit vielfältigem Angebot rund um die lateinische Sprache. Klosterhalbinsel Wettingen. Infos: lateintag.ch

#### WÜRENLINGEN

**20.00–23.00:** Midnight-Games: Sport, Fun und Musik für Jugendliche ab der 6. Klasse. Turnhalle Gartenstrasse.

### SONNTAG, 29. OKTOBER

#### BADEN

**11.00–12.30:** Führung «Heimliche Hauptstadt der Eidgenossen». Treffpunkt: Info Baden, Oberer Bahnhofplatz. Infos: dein.baden.ch

**11.00:** Lesung mit Elisabeth Seiler: «Ein Zimmer für sich allein» von Virginia Woolf. Kulturcafé. Infos: kulturcafé.ch  
**11.15–12.30:** Theotalk: 175-Jahr-Feier der Bundesverfassung. Austausch mit hochkarätigen Gästen. Moderation: Pfarrer Res Peter. Reformiertes Kirchgemeindehaus. Infos: ref-baden.ch  
**14.00–17.00:** Finissage der Ausstellung zum 25-Jahr-Jubiläum der Galerie Anixis mit diversen Kunstschaffenden. Infos: anixis.ch  
**10.00–17.00:** Dick- und Dünn-Schädel – Einblicke in die Welt der Tierschädel. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

#### BRUGG

**13.00–17.00:** Familiensonntag voller archäologischer Abenteuer und Spiele für Kinder ab 4 Jahren. Vindonissa Museum. Infos: museumaargau.ch

#### LENGNAU

**11.00–17.00:** Ausstellung der Acrylbilder mit Baumrinde von Astrid Suter. Dorf-museum.

#### WETTINGEN

**16.00:** Kammerkonzert mit dem Klavierduo Silver Garburg. Aula Margeläcker. Infos: w-kk.ch

#### WINDISCH

**10.00–18.00:** Familiensonntag mit Kurzführungen um 13 und 15 Uhr im Legionärspfad Vindonissa. Infos: museumaargau.ch

### DIENSTAG, 31. OKTOBER

#### SPREITENBACH

**16.30–17.00:** Geschichtenstunde mit Claudia Steiner für Kinder von 3 bis 6 Jahren. Gemeindebibliothek.

### MITTWOCH, 1. NOVEMBER

#### BADEN

**18.00–19.30:** Führung «Die Bierbrauerei». Treffpunkt: Info Baden, Oberer Bahnhofplatz 1. Infos: dein.baden.ch

### DONNERSTAG, 2. NOVEMBER

#### BADEN

**18.00–21.00:** 10 Jahre Afterwork-Live-Musik mit Rotosphere und Gästen. Club Coco, ehemals Joy des Grand Casinos. Infos: cocobaden.ch  
**18.30–19.30:** Buchvernissage «Ash Keating» mit Apéro. Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch  
**19.30:** Diskussion der Solarlobby: Wasserstoff – Kohle der Zukunft? Aktionshalle Stanzerei. Infos: solarlobby.ch

## SPOTLIGHT

«Spotlight» ist kostenpflichtig und kann als Inserat gebucht werden unter 056 460 77 88 oder per E-Mail an inserate@effingermedien.ch.

## VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

#### BADEN

##### Familienzentrum Karussell Region Baden

Jeden Mo–Fr, 15.00–17.00: Treffpunktcafé.  
Jeden Mo/Mi, 15.00–16.30: Kinderbrockli.  
Jeden Do, 14.00–17.00: Kinderhütendienst.  
Do, 26.10., 14.00–16.00: Femmes-Tische «Spanisch».  
Do, 26.10., 14.00–17.00: Näh- und Flickatelier.  
Do, 26.10., 15.00–16.45: Entdecker-Karussell.  
Do, 26.10., 19.00–21.00: Beratungstreff für getrennt lebende Eltern.  
Fr, 27.10., 9.00–11.00: Interkultureller Frauentreff.  
Fr, 27.10., 15.00–16.30: Italienischer Eltern-Kind-Treff.  
Fr, 27.10., 19.30–22.00: Autismus-Treff.  
Sa, 28.10., 10.00–12.00: Trage-Workshop.  
Sa, 28.10., 10.30–11.30: Familien-Yoga.  
Sa, 28.10., 14.00–17.00: Selbstbehauptungs- und Resilienztraining für Kinder.  
Mo, 30.10., 14.00–16.00: Herbst-Basteln. Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44, www.karussell-baden.ch.

##### Generationen-Schach für alle ab 60 Jahren und Kinder ab 9 Jahren

Mi, 1.11., 13.30–16.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft/Anmeldung: Albert Bruggmann, 077 418 82 05.

##### Gymnastik und Ballspiele für Senioren

STV Baden, GymFit Männer: Do, 19.20 bis 20.40 in der Turnhalle Tannegg, Baden. Auskunft: Peter Wanger, 079 215 11 66.

#### Männerturnverein Baden

Jeden Do, 19.20–20.40: Gymnastik 60+, Schnuppertraining, Turnhalle 4, Burghalde. www.mtvbaden.ch

##### More than Live – Lebensthemen, die bewegen

Ermütigung in Männergemeinschaft jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 19.30–21.00, be blessed plus, Rathausgasse 8, www.beblessedplus.ch, 056 222 36 10.

##### Plaudertisch für alle

Jeden letzten Do im Monat, 14.00–16.00, Migros-Restaurant Baden. Infos: claudia.ebnoether@gmx.ch.

##### Pro Senectute Badminton

Di, 15.15–16.15/16.30–17.30, Turnhalle Schule Meierhof. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

##### Pro Senectute Faustball

Mi, 15.00–17.00, Turnhalle Höchi, Dättwil. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

##### Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe

Mo, 11.00–12.00, Tannegg, Turnhalle 3 (unten). Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

##### Jassen Pro Senectute

Do, 13.00–17.00, Chorherrehus, Kirchplatz 12. Leitung: Ingrid Mustavar, 056 222 76 64.

##### Pro Senectute Mittagstisch

Do, 2.11., 11.30, Hotel Linde. Anmeldungen bis 2 Tage vorher: Ursi Egli, 056 222 95 37.

##### Pro Senectute Nordic Walking

Mo, 9.15–10.30, Parkplatz Baldegg. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

##### Pro Senectute Walking in Baden

Do, 9.30–10.45, Parkplatz Baldegg. Zwei Gruppen: Geniesser und Fit. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

##### Skatfreunde Baden

Jeden Mi, 14.00–18.00, Skat spielen im Gasthaus zur Brugg. Infos: 056 282 38 45, www.skatfreunde.ch.

##### Verein NoSotras-Aargau

www.nosotras-aargau.ch

#### WETTINGEN

##### Bibliothek Wettingen, Mattenstr. 26

www.wettingen.ch/bibliothek.

##### Blockflötenensemble Salteba Pro Senectute

Do, 2.11., 14.00–15.45, ref. Kirchgemeindehaus. Leitung: Christine Neuhaus, 056 493 47 85.

##### Handharmonika-/Akkordeongruppe Pro Senectute

Mo, 30.10., 14.30–17.00, ref. Kirchgemeindehaus. Leitung: Ueli Jundt, 079 471 34 51.

##### Open Sunday für Kinder

Jeden Sonntag, 13.30–16.30: Offene Sporthalle für alle Kinder mit und ohne Beeinträchtigung im Primarschulalter. Mitnehmen: Turnkleider, Hallenschuhe, Trinkflasche. Kostenlos, ohne Anmeldung, inklusive Zvieri. Bezirksschule Wettingen, Alberich Zwysyigstrasse 72.

#### WÜRENLOS

##### Laufträff Würenlos

Jogging, Walking und Nordic Walking. Mo/Mi, 8.30 bis 10.00, Besammlung: Kempfhof (oberhalb Fussgänger-Bahnübergang). Anmeldung/Auskunft: Luzia Aubry, 056 424 25 08.

##### Pro Senectute Fitness und Gymnastik Frauengruppe

Mi, 14.00–15.00, Alte Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

##### Pro Senectute Fitness und Gymnastik Männergruppe

Mi, 15.00–16.00, Alte Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

##### Pro Senectute Mittagstisch

Do, 2.11., 12.30, Restaurant Centrum 68. An- und Abmeldungen bis So vorher: Hedy Koller, 056 424 17 34, Verena Sieber, 056 424 26 45.

**KIRCHENZETTEL**

Fr, 27. Okt., bis Do, 2. Nov.

**BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL**

• **Reformierte Kirche Baden plus**  
www.ref-baden.ch

**Freitag:** 18.30 Taizégottesdienst mit Kristin Lamprecht, ref. Kirche Nussbaumen. **Sonntag:** 10.15 TheoTALK-Gottesdienst mit Res Peter, anschliessend TheoTALK, ref. Kirche Baden. 10.15 Erntedankgottesdienst mit Rudi Neuberth und Schülerinnen und Schülern, begleitet durch den Rise-up-Chor, ref. Kirche Untersiggenthal. 10.15 Erntedankgottesdienst mit Kristin Lamprecht und Schülerinnen und Schülern, anschl. Kirchenkaffee, ref. Kirche Nussbaumen. 14.30 Gehörlosengottesdienst mit Anita Hintermann, anschl. Kaffee und Kuchen, ref. Kirche Baden. **Mittwoch:** 15.30 Ökum. Gottesdienst mit Res Peter, Alterszentrum Rosenau, Ennetbaden. **Donnerstag:** 10.45 Ref. Gottesdienst mit Renate Bolliger König, Alterszentrum Breitwies, Ehrendingen.

**Maler-Arbeiten**  
Prompt und preiswert  
**Tel. 079 642 60 24**

**Kaufe Pelzjacken und Mäntel**  
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.), Kameras, Fotoapparate u.v.m.  
**Herr Braun: 076 280 45 03**

**WOHNUNGSMARKT**

**Gerne helfe ich Ihnen bei der Vermietung, dem Verkauf oder der Renovation Ihrer Immobilie.**  
Stundensatz: CHF 70.–  
Info: immohilf.ch oder 079 445 21 80 – J. Müller

**MUSIK EGLOFF**  
INSTRUMENTE UND MEHR  
**INSTRUMENTE**  
Landstrasse 52 | 5430 Wettingen | 056 426 72 09 | musik-egloff.ch

**FÜR IHRE GESUNDHEIT**  
Mit meinen, seit 1976 erfolgreichen **Naturheil-Methoden.**  
**Magnetopath**  
René Gehrig  
5412 Gebenstorf  
**Telefon: 076 585 01 23**  
kontakt@gehrig-naturheiler.ch  
**www.gehrig-naturheiler.ch**

**Vorhänge nach Mass, Ausmessen, Beratung, gratis**  
**www.angelicas-vorhangatelier.ch**  
**079 338 47 23**

**Zu kaufen gesucht ALTE UHRMACHER - ARTIKEL**  
– Uhren  
– Armband- und Taschenuhren  
– Bestandteile  
– Fachbücher, Broschüren und Dokumentationen über Uhrmacherei  
– **Altgold und Schmuck**  
**Herbstaktion: 25% mehr!**  
**Herr Gerzner**  
**www.uhrgalerie.ch**  
**Telefon 079 108 11 11**  
CH-Unternehmen mit Tradition

Dringend **Zinnsachen** gesucht, jeglicher Art, kleine sowie grosse Mengen werden abgeholt und bar bezahlt.  
**Tel. 078 912 77 55, Frau Birchler**

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:  
**Einzelnachhilfe** – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene  
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern. Für alle Jahrgangsstufen.  
**Telefon 062 772 12 90**  
**www.abacus-nachhilfe.ch**

**GASTGEBER IN DER REGION**

**Gasthof Adler**  
**5413 Birmenstorf**  
**Metzgete**  
«s'hät so lang's hät»  
Herzlich laden ein:  
**Felix Zehnder und Personal**  
Reservation erwünscht  
**Telefon 056 225 10 15**

**Genuss**  
GANZ NAH

**Allein in den Herbst?**  
Schweizer Singles ü45 aus deiner Region mit ehrlichem Partnerwunsch warten auf dich. Geniesse auch du die Zweisamkeit. Schweizer-Singles.ch, Birgit 078 913 87 77

**Da, wenn Sie uns brauchen.**  
Bei der Unterstützung in den eigenen vier Wänden ist Vertrauen zentral. Bei der Spitex Senevita Casa unterstützt Sie deshalb stets das gleiche Team – ganz persönlich, immer zur vereinbarten Zeit und auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten.  
**Jetzt kostenlos beraten lassen**  
**056 284 20 33**  
**senevita Casa**  
Aargau

während 6 Tagen grosser  
**Herbst-Aufbruch**



Donnerstag 26. Okt.  
Freitag 27. Okt.  
Samstag 28. Okt.  
Montag 30. Okt.  
Dienstag 31. Okt.  
Mittwoch 01. Nov.

**Polstergruppen**  
**bico-Matratzen**  
**Boxspring-Betten**  
**Relax-Sessel**  
**Tische + Stühle**  
**Schlafzimmer**  
**Wohnwände**

Qualitäts-Möbel  
**mit stark reduzierten Preisen!**

Familie Kindler heisst Sie **♥-lich willkommen!**

**MÖBEL-KINDLER-AG**  
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18  
**SCHINZNACH-DORF**

**APOTHEKEN**  
**Notfalldienst Baden und Unteres Aaretal**  
**Öffnungszeiten: 0–24 Uhr**  
Apotheke Dr. Kunz, Mellingerstrasse 160, 5400 Baden  
**Telefon 043 543 80 00**

**TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST**  
**Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung**  
**0900 00 54 00** (kostenpflichtig)  
Mo–Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: **Fr. 2.–/Minute**  
In der restlichen Zeit: **Fr. 4.–/Minute**

**GESUNDHEIT**

**Weil uns die Kleinsten am Herzen liegen!**  
**suissephysio**  
Kinderphysiotherapie  
**Physiotherapie für die individuelle Entwicklung unserer Kinder**  
Die suissephysio bietet Physiotherapie für die Kleinsten mit Einbezug der Eltern an. Im Zentrum unserer Therapie steht die individuelle, motorische Förderung Ihres Kindes. Bereits ab dem Säuglingsalter sind wir für Ihr Kind da, um es zu unterstützen und eine optimale Lebensqualität zu ermöglichen.  
**Vorderi Böde 3 • 5452 Oberrohrdorf • 056 / 282 33 55 • www.suissephysio.ch**